



HOCKENHEIM '09

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2009 ist Vergangenheit. Dies bietet Gelegenheit, mit dem traditionellen Jahresrückblick die aus städtischer Sicht wichtigen Ereignisse und Vorhaben zu reflektieren.

Dazu zählen die Europa-, Bundestags- und Kommunalwahlen, die manche Veränderung brachten. Hervorzuheben sind ebenso die Lösung der Asbestproblematik am Herrenteich, die Nutzung der sich aus den Investitionsprogrammen des Bundes bietenden Chancen, die Maßnahmen zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Bereichs um die Zehntscheune und entlang des Kraichbaches in Verbindung mit einem verbesserten Hochwasserschutz zur „Grünen Lunge“ Hockenheims sowie die Fortführung der Flächennutzungs- und Bauleitplanung. Wichtige Schritte zur nachhaltigen Positionierung unserer Stadtwerke auf dem sich stetig verändernden Energiemarkt wurden getan und der sicherlich größte Erfolg ist die Stabilisierung der Hockenheimring-Firmengruppe in Verbindung mit dem Erhalt der Formel 1 gewesen.

Vor fast genau einem Jahr, beim Neujahrsempfang am 19.1.2009, habe ich mich trotz aller Meldungen zur wirtschaftlichen Entwicklung verhalten optimistisch

gezeigt, dass es gelingt, eine Lösung in der Thematik rund um die Formel 1 und den Hockenheimring zu finden und unsere Stadt weiter zu entwickeln. Heute kann ich feststellen, dass 2009 für Hockenheim ein gutes Jahr gewesen ist.

2010 werden die öffentlichen Haushalte durch die Rezession als Folge der weltweiten Wirtschafts- sowie Finanzkrise deutlich stärker belastet werden und sinkenden Steuer- sowie Beitragseinnahmen werden konjunkturell bedingte Mehrausgaben gegenüberstehen. Trotzdem bin ich sicher, dass wir die daraus resultierende schwierige Situation schaffen werden. Wir, damit meine ich Gemeinderat, Verwaltung und alle Hockenheimerinnen und Hockenheimer.

Der Jahresrückblick verdeutlicht, dass vieles verwirklicht oder angestoßen wurde. Dabei gilt mein Dank allen, die uns auf diesem Weg unterstützt oder auch mit konstruktiver Kritik begleitet haben. Ebenso will ich den in Vereinen, bei der Jugend- und Seniorenarbeit und wo immer ehrenamtlich engagierten Menschen danken, ohne die ein lebendiges Gemeinwesen nicht denkbar ist.

Die Zukunftsfähigkeit der Städte und Gemeinden benötigt eine Nachhaltigkeits-



strategie, die im Sinne eines aktiven bürgerschaftlichen Engagements von allen gesellschaftlichen Gruppen gestaltet werden sollte. Dabei sind wir in Hockenheim auf einem guten Weg. Ich lade Sie ein, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen zu gehen und wünsche Ihnen ein gesundes, friedvolles und zufriedenes Jahr 2010.

Ihr Oberbürgermeister

Dieter Gummer



Gemeinderat der Stadt Hockenheim 2009 – 2014

Hintere Reihe von links: Manfred Hoffmann, Heinz Seßler, Bürgermeister Werner Zimmermann, Walter Großhans, Jochen Oehler, Markus Fuchs, Stefan Weber, Reinhold Diehm, Friedrich Rösch, Jochen John. Vordere Reihe von links: Heinz Jahnke, Christoph Kühnle, Willi Keller, Ingrid von Trümbach-Zofka, Helmut Kief, Hildegard Jahn-Petermann, Marina Nottbohm, OB Dieter Gummer, Adolf Härdle, Gabi Horn, Michael Behr, Bärbel Hesping, Ernst Bohrmann, Michael Gelb.

Foto: Lenhardt

Ergebnis der Gemeinderatswahl am 7.6.2009

Das vom Gemeindevwahlausschuss festgestellte Ergebnis der Wahl der Gemeinderäte wurde durch Wahlprüfungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 2.7.2009 für gültig erklärt.

Bei einer Wahlbeteiligung von 47,71 % entfielen von den 145.357 gültigen Stimmen auf den Wahlvorschlag von

CDU	25,07 % = 6 Sitze
FWV	24,02 % = 5 Sitze
SPD	21,49 % = 5 Sitze
Bündnis 90/Die Grünen	14,90 % = 3 Sitze
FDP/LfH	14,51 % = 3 Sitze

Der Gemeinderat

CDU	
Markus Fuchs	5.310 Stimmen
Ernst Bohrmann	4.170 Stimmen

Friedrich Rösch	2.994 Stimmen
Bärbel Hesping	2.512 Stimmen
Christoph Kühnle	1.993 Stimmen
Jochen Oehler	1.754 Stimmen

FWV

Gabi Horn	6.175 Stimmen
Heinz Seßler	4.455 Stimmen
Walter Großhans	3.754 Stimmen
Manfred Hoffmann	3.339 Stimmen
Stefan Weber	2.278 Stimmen

SPD

Willi Keller	3.214 Stimmen
Reinhold Diehm	3.177 Stimmen
Marina Nottbohm	2.927 Stimmen
Ingrid von Trümbach-Zofka	2.639 Stimmen
Jochen John	2.583 Stimmen

Bündnis 90/Die Grünen

Adolf Härdle	5.355 Stimmen
--------------	---------------

Michael Behr	2.446 Stimmen
Hildegard Jahn-Petermann	1.786 Stimmen

FDP/LfH

Heinz-Josef Jahnke	4.988 Stimmen
Michael Gelb	2.671 Stimmen
Helmut Kief	2.248 Stimmen

Die Stadträtinnen und Stadträte wurden in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 22.7.2009 durch Oberbürgermeister Dieter Gummer in ihr Amt eingeführt und per Handschlag verpflichtet. Sie gelobten dabei Treue gegenüber der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten. Sie gelobten insbesondere, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl sowie das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.

Ergebnis der Kreistagswahl am 7.6.2009

Im neuen Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises ist der Wahlkreis 07, zu dem die Große Kreisstadt Hockenheim und die Gemeinden Altlußheim, Neulußheim sowie Reilingen zählen, mit 8 Sitzen vertreten.

Von den 30.253 Wahlberechtigten gaben 15.547 ihre Stimmen ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 51,39 %.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf	
CDU	29,85 % = 3 Sitze
SPD	26,99 % = 2 Sitze
FWV	17,72 % = 1 Sitz
FDP	12,49 % = 1 Sitz
Bündnis 90/Die Grünen	9,92 % = 1 Sitz

Dadurch wurden direkt gewählt:

OB Dieter Gummer (SPD)	11.153 Stimmen
BM Walter Klein (CDU)	9.289 Stimmen

Gabi Horn (FWV)	4.843 Stimmen
Thomas Birkenmaier (CDU)	4.344 Stimmen
Heinz Jahnke (FDP)	4.222 Stimmen
Ernst Bohrmann (CDU)	4.202 Stimmen
Karl Weibel (SPD)	3.626 Stimmen

Einen Ausgleichssitz erhielt Adolf Härdle (Bündnis 90/Die Grünen) mit 4.342 Stimmen. Er zog damit ebenfalls in den neuen Kreistag ein.

Ausgeschiedene Stadträtinnen und Stadträte verabschiedet

Gleich acht der bisherigen Gemeinderatsmitglieder sind mit Beendigung der Amtszeit des Gemeinderats am 30.06.2009 aus dem Hauptorgan der Stadt ausgeschieden. Während die Stadträtinnen Ute Fath-Reiche und Felicitas Offenloch-Brandenburger sowie die Stadträte Herbert Kühnle, Michael Sauter und Karl Heinz Träutlein nicht mehr kandidiert hatten, konnten die Stadträte Herbert Frank, Hans Zahn und Klaus Zizmann die für eine Wahl erforderliche Stimmenzahl nicht erreichen.

Sie wurden von Oberbürgermeister Gummer für ihr langjähriges, ehrenamtliches kommunalpolitisches Engagement, das zwischen fünf und 34 Jahre andauerte, mit dem Dank der Stadt verabschiedet. Dabei hob er hervor, dass die Stadträtinnen und Stadträte im Verlauf ihrer Amtszeiten wichtige, zukunftsweisende Entscheidungen getroffen haben, die für die städtische Entwicklung von bestimmender Bedeutung sind. Alle ausgeschiedenen Ratsmit-



OB Dieter Gummer, Herbert Kühnle, Felicitas Offenloch-Brandenburger, Herbert Frank, Michael Sauter, Ute Fath-Reiche, Hans Zahn, Karl Heinz Träutlein und Bürgermeister Werner Zimmermann (von links). Klaus Zizmann fehlt wegen Urlaub.
Foto: Lenhardt

glieder haben ihr Bestes gegeben und damit der Stadt Bestes erreicht. Insofern ha-

ben sie sich um Hockenheim verdient gemacht.

Dienstjubiläen bei der Stadtverwaltung Hockenheim

10 Jahre

Amtsberg, Sabrina	Kämmerei
Braun, Petra	Südstadt-Kindergarten
Christ, Hans	Tabakmuseum
Hartmann, Annette	Aquadrom
Herzog, Melanie	Südstadt-Kindergarten
Hübner, Ingrid	Aquadrom
Jung, Thomas	Stadtbauamt
Kahrmann, Ilona	Aquadrom
Kögel, Bianca	Standesamt/Passamt
Mayrhofer, Elmar	Bauhof
Stryj, Irena	Park-Kindergarten
Weigel, Konrad	Stadtwerke

20 Jahre

Adomat, Iris	Hauptamt
Auer, Bärbel	Feuerwehr
Auer, Manfred	C.-F.-Gauß-Gymnasium
Bergmann, Bruno	Stadtwerke
Ballreich, Rene	Gas- u. Wasserversorgung
Beifuß, Gudrun	Aquadrom
Rieder, Nicole	Stadtwerke
Stulken, Wilhelm	Stadtbauamt
Sturm, Helga	Rudolf-Harbig-Halle
Vitkus, Waltraud	Aquadrom
Vögele, Marianne	Aquadrom

30 Jahre

Auer, Marianne	Kämmerei
Bierlein, Franz	Aquadrom
Dussel, Erich	Bauhof
Geider, Elfriede	Rathaus/Rudolf-Harbig-Halle
Hamann, Peter	Elektroversorgung
Mai, Hansjürgen	Bauhof
Markl, Inge	Volkshochschule
Röhling, Patricia	Südstadt-Kindergarten
Schambach, Roland	Friedhof
Schleicher, Martina	Stadtwerke
Traub, Jürgen	Stadtbauamt

Dienstjubiläen im öffentlichen Dienst

25 Jahre

Baumann, Harald	Stadtbauamt
Diehm, Monika	Rudolf-Harbig-Halle
Henny, Gabriele	Aquadrom
Herion, Petra	Gas- u. Wasserversorgung
Jäger, Marita	Aquadrom
Kammer, Jürgen	Gas- u. Wasserversorgung
Krämer, Andrea	Aquadrom
Naber, Mathias	Elektroversorgung
Schopf, Jutta	Aquadrom

Seiderer, Ursula	Aquadrom
Treutlein, Edith	Aquadrom
Weber, Gerhard	Stadtbauamt

40 Jahre

Held, Ulrike	Theodor-Heuss-Realschule
Kraus, Theo	Ordnungsamt
Lösch, Walter	Stadtbauamt
Ritz, Roland	Personalamt
Spengler, August	Rechnungsprüfungsamt

Beschäftigte 1.12.2009

262	Stadt
50	Werke
58	Aquadrom
<hr/>	
370	297,82 Vollzeitstellen (darunter 17 Azubis)

Verabschiedungen

Bamberger, Hilde	Rathaus
Horn, Gertrud	Rathaus
Fräulin, Annemarie	Kämmerei
Kraus, Waltraud	Hartmann-Baumann-Schule
Peekel, Helmtrud	Aquadrom

Rathaus erfüllt Erfordernisse des demografischen Wandels

Das Hockenheimer Rathaus ist als senioren-, kinder- und behindertenfreundlich sowie barrierefrei und zukunftsorientiert anerkannt. Die offizielle Bestätigung

hierfür lieferte im August die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar Odenwald mit einer entsprechenden amtlichen Bescheinigung (Zertifikat).

Mit der Zertifizierung von Unternehmen, Vereinen, Kommunen und Organisationen will die Handwerkskammer auf Initiative und mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dazu beitragen, das Bewusstsein für die Erfordernisse des demografischen Wandels zu stärken. In einem strukturierten Verfahren wird dabei überprüft, welche Ziele gesetzt und welche konkreten Maßnahmen umgesetzt sind. Das Verfahren, dem das Rathaus Hockenheim unterzogen wurde, war mit guten Ergebnissen zum Abschluss gebracht worden. Großen Anteil an diesem Erfolg trägt die Projektgruppe „Mobilität für Senioren und Gehbehinderte“ der Lokalen Agenda. Sie, wie die Stadt Hockenheim selbst, haben schon frühzeitig damit begonnen, die notwendigen Weichen für Veränderungen, sei es mit Informationsveranstaltungen und praktischen Hilfen, zu stellen. Beide sehen die Auszeichnung als Ansporn, noch vorhandene Probleme einer Lösung zuzuführen.



OB Dieter Gummer erhält von Handwerkskammer-Geschäftsführer Nikolaus Teves das Zertifikat. Mit dabei Hildegard Jahn-Petermann (links) und Tabitha Cramer von der Lokalen Agenda. Foto: Lenhardt

Stadtverwaltung bietet jungen Leuten Zukunftsperspektive



OB Gummer (r.) und Personalamtsleiter Roland Ritz (l.) begrüßten die Auszubildenden Stefan Keller, Lucia Fusillo, Torben Fries, Alisa Dagenbach, Laura Askani und Christina Schwarz (v.l.) Foto: Stadt

Die Stadtverwaltung hält alljährlich Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufen innerhalb des Rathauses, beim Aquadrom

und der Stadtbibliothek, den Stadtwerken und der Stadtgärtnerei sowie den Kindergärten bereit.

So konnten am 1. September sechs junge Leute ihre Berufsausbildung bei der Stadtverwaltung beginnen. Gegenwärtig sind 17 Auszubildende beschäftigt.

Trotz der allgemein angespannten Finanzsituation der Kommunen gibt die Stadt Hockenheim über den eigenen Bedarf hinaus Schulabgängern damit die Chance einer qualifizierten Ausbildung. Sie sollten diese nutzen, so Oberbürgermeister Dieter Gummer bei der Begrüßung und ermunterte alle, sich im Interesse der eigenen Zukunft aktiv in die Ausbildung einzubringen. Wenn auch nicht jedem oder jeder ein Dauerarbeitsverhältnis geboten werden kann, so ist qualifiziertes Personal doch stets gefragt.

Ebenso hat die Stadtverwaltung als Dienstleisterin für den Bürger, der heute Kunde ist, angesichts der in den kommenden Jahren zu erwartenden altersbedingten Personalfuktuation eigenes Interesse an der Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Bürgerversammlung: Thema Hockenheimring

Nachdem die Thematik „Hockenheimring Baden-Württemberg“ bereits vor drei Jahren Gegenstand einer Bürgerversammlung gewesen ist, informierten Oberbürgermeister Dieter Gummer und die Geschäftsführung am 10. November in der Stadthalle erneut die Bevölkerung über diesen Themenkomplex.

Wichtige Gemeindeangelegenheit

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnern erörtert werden. Die Wichtigkeit beurteilt sich dabei nach deren Einfluss auf das Ge-

meinschaftsleben und ihren Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt.

Alle bisher getroffenen Entscheidungen in Sachen Hockenheimring, vom Umbau bis zum neuen Formel 1-Vertrag, üben erheblichen Einfluss auf den städtischen Haushalt aus.

Daher beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung, der Bevölkerung in einer Bürgerversammlung nochmals die vielfältigen Aktivitäten zur Konsolidierung des Unternehmens und die Auswirkungen der Fortführung des Grand Prix zu erläutern.

Handlungsfähigkeit der Stadt gesichert

Dabei wurde deutlich, dass die in der Vergangenheit unter anderen Rahmenbedingungen getroffenen Entscheidungen zunächst zu einer wirtschaftlich schwierigen Situation geführt haben. Durch großes persönliches Engagement und ausgeprägte vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Hockenheimring-Geschäftsführer mit dem Oberbürgermeis-

ter in den zurückliegenden Jahren ist es in Verhandlung mit der FOA gelungen, die Formel 1-Rennen für Hockenheim bis zum Jahr 2018 zu sichern und den großen Druck aufgrund eines bisher hohen finanziellen Risikos weitgehend von der Stadt zu nehmen.

Dank an Gemeinderat

In der Bürgerversammlung dankte der Oberbürgermeister auch den früheren und heutigen Stadträtinnen und Stadträten für deren verantwortungsbewusste Haltung und vertrauensvolle Zusammenarbeit während der zurückliegenden schwierigen Konsolidierungsphase. Dies gilt insbesondere für den Doppelbeschluss vom 23. März (Ausstieg aus Formel 1/Weiterverhandlung mit FOA) und den Beschluss vom 29. September (Zustimmung zum neuen Vertrag).

Damit sind die positiven wirtschaftlichen Effekte sowohl für Hockenheim als auch die Metropolregion mittelfristig gesichert, wobei zu hoffen bleibt, dass letztlich auch das Land Baden-Württemberg zu seinen gegebenen Zusagen steht.



Foto: Lenhardt

Bundesverdienstkreuz an Altstadtrat Alfred Rupp verliehen

Mit dem Altstadtrat und ehemaligen Kreisrat Alfred Rupp wurde am 26. März auf Anregung der CDU-Gemeinderatsfraktion ein profiliertes Kommunalpolitiker und überaus engagierter Bürger im Rahmen eines Festaktes für sein ehrenamtliches Wirken und seine Verdienste um die Allgemeinheit mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Würdigung

Sowohl Staatssekretär Georg Wacker vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als auch Oberbürgermeister Dieter Gummer würdigten als Laudatoren das jahrzehntelange Wirken des früheren Stadtrats und OB-Stellvertreters, der in seiner von 1980 bis 2005 dauernden Gemeinderatsstätigkeit die Entwicklung der Stadt Hockenheim hin zu einem Wirtschafts-, Schul- und Verwaltungszentrum maßgeblich beeinflusst hat. Beide hoben aber auch die stets offene und freundliche Art des Geehrten und sein kommunikatives Wesen hervor.

Öffentliche Anerkennungen

Das bürgerschaftliche Engagement von Alfred Rupp fand bereits in der Vergangenheit mit verschiedenen Auszeichnungen wie der Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg, dem Verdienst-



Altstadtrat Alfred Rupp wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Mit ihm freuen sich Staatssekretär Georg Wacker (links) und OB Dieter Gummer
Foto: Lenhardt

abzeichen des Städtetags Baden-Württemberg, der Landkreismedaille und der Ehrenmedaille der Stadt Hockenheim öffentliche Anerkennung.

Weitere Gratulanten

Bei der vom „Spielkreis für Alte Musik“ und Sohn Constantin umrahmten Feierstunde waren Stadtrat Markus Fuchs für die CDU-Gemeinderatsfraktion, de-

ren Sprecher Alfred Rupp von 1994 bis 2004 gewesen ist, der stellvertretende Vorsitzende Hans Christ vom Verein für Heimatgeschichte, der vom Geehrten mitgegründet wurde und dessen Vorsitzender er seit 1997 ist, sowie Reinhold Michel, der Präsident des Freundeskreises Hockenheim-Commercy, dessen Vizepräsident Alfred Rupp von 1976 bis 2009 war, weitere Gratulanten.

Gerhard Frank mit Ehrenmedaille der Stadt ausgezeichnet



Gerhard Frank erhält aus der Hand von Oberbürgermeister Dieter Gummer die Goldene Ehrennadel der Stadt Hockenheim
Foto: Lenhardt

Für seine herausragenden Verdienste um den Hockenheimer Fastnachtszug wurde Gerhard Frank auf Grund eines entsprechenden Gemeinderatsbeschlusses

in dessen Sitzung am 28. Januar mit der Ehrenmedaille in Gold der Stadt ausgezeichnet. Diese nach dem Ehrenbürgerrecht höchste städtische Auszeichnung haben seit 1982 ein Minister, ein Bürgermeister, 17 Stadträte, ein Feuerwehrkommandant, zwei Sparkassendirektoren und drei Unternehmer erfahren.

Beispielhaftes ehrenamtliches Engagement

Anlässlich der Verleihung rief Oberbürgermeister Dieter Gummer in seiner Laudatio den über das normale Maß weit hinausgehenden Einsatz von Gerhard Frank in Erinnerung. Sein Name ist daher untrennbar mit dem Hockenheimer Fastnachtszug verbunden.

Er stand als Vorsitzender des Komitees „Hockenheimer Fastnachtszug“ 40 Jahre an der Spitze der Narrenparade und hat in dieser Zeit federführend, aber auch im Detail, 39 Fastnachtszüge organisiert. Durch dieses beispielhafte Engagement gelang es ihm, den Hockenheimer Fastnachtszug als eine der traditionsreichsten Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung und alljährlich zehntausenden Besuchern zu etablieren.

Auch das Land Baden-Württemberg hat dieses langjährige unentgeltliche, uneigennütziges sowie freiwillige Bürgerengagement als öffentlich besonders anerkennenswert erachtet und Gerhard Frank bereits 1992 die Landesehrennadel verliehen.

Globale Finanzkrise führt zu massiven Steuerausfällen

Im Schlepptau der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise durchlebte auch die heimische Wirtschaft 2009 eine beispiellose Rezessionsphase.

Nachtragshaushalt notwendig

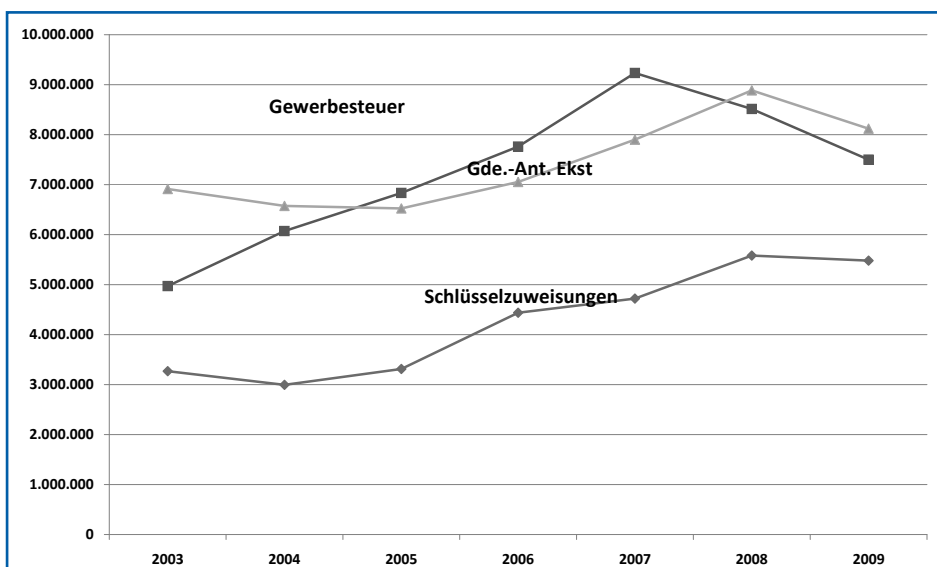
Die allgemeine wirtschaftliche Lage machte für 2009 die Erstellung eines Nachtragshaushalts erforderlich. Dessen Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung stellen sich im Verwaltungshaushalt wie folgt dar:

Steuern und allgemeine Zuweisungen

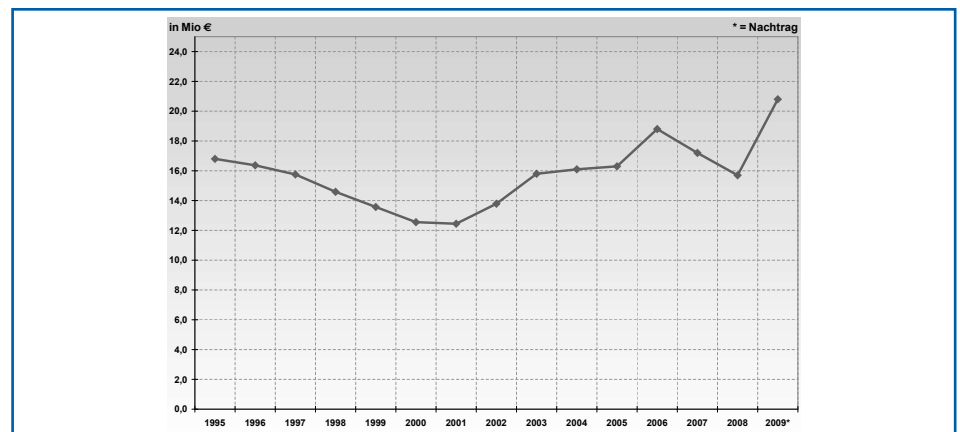
Die Steuern und allgemeinen Zuweisungen verringerten sich um über 2,1 Mio. Euro (siehe Grafik), sodass hier lediglich Einnahmen in Höhe von 25,4 Mio. Euro erwartet werden. Gegenüber dem Vorjahr sind Mindereinnahmen von insgesamt 1,5 Mio. Euro zu verzeichnen, da die o. g. Verluste zum Teil durch Einnahmesteigerungen kompensiert werden konnten.

Laufende Ausgaben

Auf der Ausgabenseite beanspruchten die Personalausgaben in Höhe von 9,6 Mio. Euro rund 21 % der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes. Ausgabesteigerungen traten bei den Zuschüssen (180.000 Euro), den Finanzausgleichsleistungen (420.000 Euro) sowie der Kreisumlage (130.000 Euro) ein. Diesen standen Einsparungen bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken in Höhe von 230.000 Euro gegenüber.



Entwicklung des Schuldenstands von 1995 bis 2009



Investitionsrate

Aufgrund dieser Entwicklungen überstiegen die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben lediglich um 1,2 Mio. Euro, welche zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung standen.

Im Vermögenshaushalt wurden gegenüber dem ordentlichen Haushalt verschiedene Maßnahmen in das Jahr 2010 verlagert, wie z. B. die finanzielle Abwicklung des von Asbest gereinigten Grundstücks im Herrenteich oder Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket des Bundes an der Hubäcker-Schule und der Gymnasium-Sporthalle.

Bei den Einnahmen konnten Veräußerungserlöse von 3,5 Mio. Euro genutzt werden.

Auf der Ausgabenseite wurden für den Grunderwerb 2,1 Mio. Euro bereitgestellt, davon 425.000 Euro für das Sanierungsgebiet „Schackgärten/Untere Hauptstraße“ sowie 545.000 Euro für den Allgemeinen Grundstückserwerb. Die Hockenheimer Ring GmbH erhielt ein Gesellschafter-

darlehen in Höhe von 2,6 Mio. Euro zur Absicherung des Währungsrisikos für die Formel 1-Veranstaltung 2012. Diese Mittel fließen nach Durchführung der Formel 1 wieder an die Stadt zurück.

Die größten Investitionen betrafen die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses (270.000 Euro), den Neubau der Halle am Waldfestplatz (200.000 Euro), die Verlagerung der Zehntscheune (1,4 Mio. Euro) sowie Straßen- und Kanalsanierungsarbeiten (2,0 Mio. Euro). Bei den Schulen wurden insgesamt 645.000 Euro investiert. Insgesamt betragen 2009 die Ausgaben für Investitionen in Baumaßnahmen rund 5,0 Mio. Euro.

Fazit

2009 wurden die finanziellen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch in Hockenheim deutlich spürbar. Der Einbruch bei der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird sich 2010 fortsetzen und zu einem erneuten Rückgang dieser wichtigen Finanzierungsquellen führen. Daher wird es nicht möglich sein, dem Vermögenshaushalt zur Finanzierung von Investitionen Mittel aus dem Verwaltungshaushalt zuzuführen. Ein Haushaltsausgleich wird somit nur noch durch die Verwertung von Vermögen gelingen.

Steuerausfälle zeigen Wirkung

Für die öffentlichen Haushalte wird 2010 ein schwieriges Jahr. Sofern sich die kommunale Finanzlage nicht verbessert, müssen die Städte und Gemeinden im Jahr 2010 und darüber hinaus Investitionen aufschieben, Leistungen für Bürgerinnen und Bürger kürzen sowie kommunale Gebühren, Beiträge und Steuern erhöhen.

Städtepartnerschaft Commercy mit zahlreichen Aktivitäten



Bei der 20. Auflage ihrer Radfahrt nach Commercy wurden die Sportler der ASG „Triathlon“ und Vertreter beider Freundeskreise von Bürgermeister Müller empfangen. Foto: privat

Beim Rückblick auf die Städtepartnerschaft mit Commercy ist auch für das Jahr 2009 eine durchweg positive Bilanz zu ziehen. Rund 25 Treffen und Veranstaltungen fanden auf offizieller sowie Schul- und Vereinsebene statt, sodass in der Tat von einer lebendigen Verbindung gesprochen werden kann.

Europawoche

Die Europawoche war Anfang Mai Anlass für ein Festwochenende in Commercy. Eine offizielle Delegation der Stadtverwaltung und des Gemeinderats sowie des Freundeskreises Hockenheim-Commercy weilte in der Partnerstadt und erlebte sowohl einen Festabend als auch im benachbarten Euville eine Besichtigung des historischen Rathauses und der bekannten Steinbrüche. In ihren Grußworten brachten Bürgermeister Bernard Müller und Oberbürgermeister Dieter Gummer zum Ausdruck, dass die regelmäßigen Treffen inzwischen den Flair von Familienfesten haben und über die institutionellen Beziehungen hinausgewachsen sind.

Schüleraustausch

Die Schüleraustausche zwischen dem Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und

dem Lycée Henry Vogt erwiesen sich als besonders gelungen. Vor allem der alltägliche familiäre Kontakt in den jeweiligen Gastgeberfamilien zwischen jungen Deutschen und Franzosen wurde vertieft. Da ein Austausch zwischen der Theodor-Heuss-Realschule und dem College des Tilleuls mangels Interesse nicht zustande gekommen war, wird 2010 auf Begegnungen beider Schularten unter der Federführung der Gymnasien gesetzt.

Vereinskontakte

Erneut nahm die ASG „Triathlon“ die 590 Kilometer nach Commercy unter die Pedale, um an der Radtouristik teilzunehmen. Anlässlich der 20. Auflage dieser nicht alltäglichen Radausfahrt wurde die 21 Fahrer starke Gruppe im Schloss von Bürgermeister Bernard Müller empfangen.

Die Treffen der Schützen- und Angelsportvereine sowie des VdK haben nach drei Jahrzehnten den Charakter großer Familientreffen.

Erfreulicherweise konnte nach längeren Bemühungen eine gemeinsame Bilderausstellung beider Kunstvereine im Schloss von Commercy realisiert werden.

Freundeskreise

Selbstredend trugen in beiden Städten die Freundeskreise mit einer ganzen Reihe von Initiativen zum Jahresprogramm bei. Neben städtischen Veranstaltungen, gegenseitigen Vorträgen sowie Familientreffen in den Vogesen führte der Hockenheimer Freundeskreis die traditionelle Weinprobe, einen Beaujolais-Abend und eine vorweihnachtliche Busreise nach Paris durch.

Ein besonderes Schmankerl gelang dem Freundeskreis mit der Vertonung des 1961 von dem unvergessenen Otto Krämer gedrehten Films über den Bau des Völkerkreuzes, der sicherlich auch stadgeschichtliche Bedeutung hat.

Trauer um Amilcar Zannoni

Anfang Juli verstarb im Alter von 86 Jahren der Commercierer Bildhauer Amilcar Zannoni. Der Förderer der Städtepartnerschaft schenkte 2004 der Stadt Hockenheim die Skulptur „Hoffnung“. Sie steht an der Kreuzung Rathaus-/Ottostraße und symbolisiert in Gestalt zweier Vögel die Städtepartnerschaft mit Commercy.

Praktikum in Commercy

Auf Einladung der Partnerstadt weilte die junge Hockenheimerin Stefanie Longin in Commercy. Sie arbeitete während eines 6-wöchigen Praktikums beim Jugendferienprogramm Commercy in einem fünfköpfigen Team, das ca. 120 Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren betreute.

Dabei fand sie auch intensiven Kontakt, insbesondere zu den Familien des Cercle Commercy.

40-jähriges Partnerschaftsjubiläum 2010

Bei der Beratung des Partnerschaftsprogramms 2010 Ende November in Hockenheim nahm die Gestaltung der Feierlichkeiten anlässlich des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums breiten Raum ein. Diese finden am 1./2. Mai in Hockenheim und am 9./10. Oktober in Commercy statt.

Städtepartnerschaft mit Mooresville



Schülerinnen und Schüler des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums mit Oberstudienrätin Vera Koch vor der Senior-High-School in Mooresville
Foto: privat

Die Städtepartnerschaft mit Mooresville stand im vergangenen Jahr bei der dortigen Stadt und dem Freundeskreis im Zeichen personeller Veränderungen. Im November fand die Bürgermeisterwahl statt, bei der Amtsinhaber Bill Thunberg, der den Hockenheimern seit seinem Besuch im Jahr 2007 bekannt ist, nicht mehr gewählt wurde. Er unterlag äußerst knapp Chris Montgomery, der am 07. Dezember offiziell in das Amt eingeführt wurde. Auch bei den „Sister Cities“, dem Mooresville-Freundeskreis, gab es turnusgemäß einen Wechsel. Dessen Präsident ist nun Chris Morrison, als Vizepräsidentin fungiert Loretta Fodrie.

Schüleraustausch

Schülerinnen und Schüler des Gauß-Gymnasiums reisten vom 26.10. bis 11.11. nach Mooresville, um an der Mooresville High School und der Lake Norman High School den amerikanischen Schulalltag zu erleben. Schwerpunkte des Besuchs bildeten die Bereiche Mathematik, Wissenschaft und Technologie. Bill Thunberg hat noch als Bürgermeister persönlich dazu beigetragen, dass dieser Schüleraustausch zustande kam. Hierfür dankte ihm Oberbürgermeister Gummer auch im Namen des Gemeinderats. Für dieses Jahr ist ein Besuch amerikanischer Schüler in Hockenheim geplant.

Trauer um Richard Warren

Im Alter von 67 Jahren verstarb in Mooresville Richard Warren, ein Mann der ersten Stunde, ohne den es die Städtepartnerschaft wohl nicht gegeben hätte.

Als man in Mooresville an eine Städtepartnerschaft in Europa dachte, erinnerte sich der frühere, in Heidelberg stationierte Soldat an Hockenheim und schlug hierfür die Rennstadt vor. Schnell entstanden erste Kontakte, die 2002 in eine offizielle Städtepartnerschaft mündeten.

Einladung an Mooresville

Bereits 2008 hat Oberbürgermeister Dieter Gummer die amerikanischen Freunde zu einem weiteren Besuch nach Hockenheim eingeladen. Die Einladung wurde nun gegenüber Chris Montgomery, dem jetzigen Bürgermeister, erneuert.

Dank von Bill Thunberg

In seinem letzten offiziellen Schreiben an die Stadt Hockenheim bedankte sich Bill Thunberg für das freundschaftliche und wohlwollende Miteinander während der vergangenen vier Jahre.

Auch gab er seiner Hoffnung auf eine Weiterführung der partnerschaftlichen Verbindungen Ausdruck und zeigte sich optimistisch, dass es alsbald auch Handels- und Geschäftsbegegnungen geben werde.

Städtepartnerschaft mit Hohenstein-Ernstthal

Die Städtepartnerschaft mit der sächsischen Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal kochte im zurückliegenden Jahr eher auf Sparflamme. Alle Verantwortlichen sind daher aufgerufen, vor allem die Bürgerinnen und Bürger beider Städte verstärkt in die partnerschaftlichen Begegnungen einzubinden, wobei insbesondere eine Intensivierung der Vereinskontakte wünschenswert ist. Auch sollte versucht werden, die Schüleraustausche zu reaktivieren.

Teilnahme an städtischen Veranstaltungen

Traditionell beteiligte sich der Fremden-

verkehrsverein Hohenstein-Ernstthal am „Hockheimer Mai“ und „Hockheimer Advent“ mit einem Info- und Verkaufstand. Auf Einladung der hiesigen Feuerwehr nahm eine Abordnung der sächsischen Partnerwehr an den Feierlichkeiten zur Einweihung des Erweiterungsbaus der Feuerwache teil.

Treffen der Oberbürgermeister

Der Hohenstein-Ernstthaler Oberbürgermeister Erich Homilius hatte Oberbürgermeister Dieter Gummer an den Sachsenring eingeladen. Beide nutzten das Tref-

fen auch zu einem Informationsaustausch über in beiden Städten vorhandene Problemstellungen.

Jubiläen

Das Jahr 2010 wird auch durch verschiedene Jubiläen geprägt sein. So feiert die Partnerstadt vom 06. bis 13. Juni mit einer Festwoche die 500. Wiederkehr der Gründung von Hohenstein. Dabei werden aus Hockenheim sowohl der Verein „Lebendiges Hockenheim“ als auch die Musikschule vertreten sein. Am 1. und 2. Oktober findet in Hockenheim die Feier zum 20-jährigen Partnerschaftsjubiläum statt.

Feuerwehr verfügt über eine moderne und funktionale Feuerwache

Unsere Freiwillige Feuerwehr zählt mit jährlich rund 450 Einsätzen neben den Berufsfeuerwehren zu den am meisten geforderten Wehren im Rhein-Neckar-Kreis. Der Ausbildungsstand ist anerkannt hoch und die Ausrüstung mit Fahrzeugen und technischem Gerät wird regelmäßig den neuesten Erfordernissen angepasst.

Vielfältige Einsätze

Neben Renndiensten und Sicherheitswachen in der Stadthalle wurde die Wehr, die derzeit rund 90 aktive Kameraden und Kameradinnen zählt, zu Brandeinsätzen, Verkehrsunfällen und Türöffnungen, aber auch zu dem einen oder anderen Fehlalarm gerufen.

2009 musste die Feuerwehr zu besonders vielen Verkehrsunfällen ausrücken, bei denen leider auch fünf Personen ums Leben kamen. Die Notfallseelsorger der Feuerwehr wurden zu ca. 30 Einsätzen gerufen. Damit hat sich deren Einsatzzahl im Vergleich zum Jahr 2008 zwar stabilisiert, doch zeigt sie, dass die psychologische Betreuung von Angehörigen oder Beteiligten immer wichtiger wird.

Im Motodrom leistete die Wehr 85 Renndienste. Hier sind insbesondere die Großveranstaltungen wie DTM, Nitrolympix und die Open-Air-Konzerte hervorzuheben.

In der Stadthalle war die Feuerwehr bei ca. 50 Veranstaltungen präsent. Auch sorgte sie bei den Fastnachts-, Sommertags- und Martinszügen für die Sicherheit der Zugteilnehmer und Besucher. Besonders der Sommertagszug könnte ohne die tatkräftige Unterstützung und das Engagement der Jugendfeuerwehr beim Bau des traditionellen Schneemanns und während

der symbolischen Winterverbrennung im Gartenschaupark seit Jahren nicht so erfolgreich durchgeführt werden.

Feuerwache erweitert und saniert

Mit der technischen Ausrüstung nicht Schritt gehalten hatte der bauliche Zustand der Feuerwache in der Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße. Sie wurde daher um eine Nutzfläche von 245 qm erweitert, um die Unterbringung der Feuerwehrleute und der Logistik zu verbessern. Die Bauzeit betrug zwölf Monate.

So gibt es jetzt auf einer Fläche von 160 qm statt bisher 80 qm, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, für weibliche und männliche Feuerwehrangehörige getrennte Umkleiden und sanitäre Anlagen sowie für die rund 90 aktiven Männer und Frauen je einen eigenen Spind.

Zentral liegt im Erweiterungsbau nun die bisher im Keller untergebrachte Atemschutzwerkstatt und eine weitere Fahrzeugbox mit Ausfahrt in Richtung Stadtmitte hat dort ebenfalls ihren Platz gefunden. Außerdem wurden direkt vor der Feuerwache zusätzliche Parkplätze für die sich im Einsatz befindlichen Feuerwehrleute angelegt, sodass ein direkter und schnellerer Zugang zu den Spinden und der Fahrzeughalle möglich ist.

Abgeschlossen ist auch die wegen Feuchtigkeitsschäden am Flachdach notwendig gewordene Dachsanierung. Dabei erhielt der gesamte Altbau einschließlich Erweiterung ein gedämmtes Aluminiumdach. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme liegen bei 720.000 Euro wozu noch 45.000 Euro für die Einrichtung kommen.

Einweihungsfeier

An der Einweihungsfeier und offiziellen Inbetriebnahme am 25. Juli nahm auch eine Delegation der Wehr der sächsischen Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal teil. Dabei erinnerte Kommandant Franz Sommer vor einer großen Zahl von Abordnungen der Feuerwehren des Kreisgebiets, angeführt von Kreisbrandmeister Peter Michels, Unterkreisführer Peter Bierlein und dem Feuerwehrverbandsvorsitzenden Franz-Joachim Guttock, dass Oberbürgermeister Dieter Gummer den Zustand des Gebäudes bereits 2007 als nicht ideal und motivierend festgestellt hatte. Der Kommandant dankte dem Gemeinderat für die zügige Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel, ist doch mit dem Erweiterungsbau die Basis für eine weiterhin gute Arbeit bei der Hockenheimer Wehr gelegt worden.

Am 25. und 26. Juli konnte sich die Bevölkerung bei dem „Tag der offenen Tür“ vom gelungenen Umbau der Feuerwache und an Hand vieler feuerwehrspezifischer Aktionen von der Ausstattung der Wehr überzeugen.

Ausbildung sehr wichtig

Die Ausbildung hat bei der Freiwilligen Feuerwehr einen hohen Stellenwert. Neben zwei Gesamtübungen wurden vier Zugübungen, 20 Gruppenübungen sowie zahlreiche Schulungsabende und Unterweisungen durchgeführt. Doch die Wehr bildet nicht nur sich selbst weiter, sie legt auch großen Wert auf die Brandschutzunterweisung an Schulen und Kindergärten sowie die Beratung von Firmen.

Firetrainer

Mit Hilfe einer Spende der EnBW Kernkraft GmbH konnte ein neuer Firetrainer angeschafft werden. Dieser wird mit einer Gasflamme betrieben, die mit einem Wasserlöscher abgelöscht wird. Somit entfällt das bisherige Befüllen der Feuerlöscher mit Löschpulver. Dies stellt auch einen Beitrag zum Umweltschutz dar, da kein salziges Löschpulver in den Boden gelangt. Der Firetrainer steht allen vier Wehren der Verwaltungsgemeinschaft zur Verfügung und ist eine Investition in den vorbeugenden Brandschutz, da die richtige Bedienung eines Feuerlöschers im Ernstfall Leben retten kann.



Bei den Tagen der „offenen Tür“ aus Anlass der umgestalteten Feuerwache herrschte großer Besucherandrang. Für die Gäste gab es viele Informationen und Mitmachaktionen. Foto: Geiger

Amtseinführungen an zwei Hockenheimer Schulen



OB Gummer, M. Gebhardt, V. Kriebel, Regierungsschuldirektorin H. Buchheister



Schulamtsdirektor F. Schäfer (r.) und OB Gummer mit Rektor R. Zwick Fotos: Lenhardt

Für gleich zwei Hockenheimer Schulleiter, deren Bestellungen durch das Regierungspräsidium bereits geraume Zeit zurückliegen, fand 2009 jeweils die offizielle Amtseinführung statt.

Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium

So liegen zwischen dem faktischen Dienstantritt von Volker Kriebel als Leiter des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums und seiner Amtseinführung 20 Monate. Bei dem aus diesem Anlass im Beisein von Regierungsschuldirektorin Hanne Buchheister am 30.04. stattgefundenen Festakt erinnerte Oberbürgermeister Dieter Gummer als Vertreter der Schulträgerin daran, dass der Gemeinderat im März 2007 Herrn Kriebel einstimmig für die Stelle des Schulleiters vorgeschlagen hat. Dies spiegelt auch die Wertschätzung wie-

der, die sich der neue Schuldirektor bereits als langjähriger Vertreter erworben hat. Gleiches gilt für die neue Stellvertreterin Marianne Gebhardt.

Hubäcker-Schule

Im Juni 2006 war Richard Zwick nach fast 28-jähriger Lehrertätigkeit an der Hartmann-Baumann-Schule zum Rektor an der Hubäcker-Grundschule ernannt worden. Bei der nun am 4. Dezember erfolgten Amtseinführung, die gleichzeitig mit seinem 40-jährigen Dienstjubiläum gefeiert wurde, stellte Oberbürgermeister Dieter Gummer im Beisein von Schulamtsdirektor Schäfer fest, dass Richard Zwick den anspruchsvollen Erwartungen an das Amt des Rektors mehr als gerecht geworden ist und sich als kompetenter Partner der Stadt Hockenheim als Schulträgerin erwiesen hat.

Ausbildungstag informierte über berufliche Perspektiven

Die Berufswahl gehört zu einer der wichtigsten Entscheidungen eines jungen Menschen. Beim „Hockenheimer Ausbildungstag“ informieren sich seit 2005 Schüler, Eltern und sonstige Interessierte über Ausbildungsberufe und ausbildende Betriebe bzw. Einrichtungen sowie über weiterführende Schulen.

Gesellschaftlicher Auftrag

Die Stadt nimmt diesen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag wahr und hatte daher am 2. April rund 800 Schülerinnen und Schüler aus Hockenheim, Altlußheim, Neuußheim und Reilingen zum „5. Hockenheimer Ausbildungstag“ in die Stadthalle eingeladen, um ihnen Hilfestellung zu geben.



Reges Interesse beim 5. Hockenheimer Ausbildungstag

Vielzahl beruflicher Perspektiven

Unter dem Motto „Jugend braucht Zukunft – Zukunft braucht Jugend“ nutzten rund 50 Aussteller aus der Region die Möglichkeit, auf einer Fläche von 1.500 qm ihr Unternehmen, ihren Handwerksbetrieb oder ihre Schule vorzustellen, über berufliche Möglichkeiten zu informieren und Perspektiven aufzuzeigen.

Einerseits war es dabei besonders erfreulich, dass sich darunter spezielle Angebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund befanden, andererseits ist es bedauerlich, dass von den 50 Ausstellern angesichts des in der Stadt vorhandenen Firmenspektrums nur elf aus Hockenheim kamen.

Schulen gut vorbereitet – Eltern willkommen

Die Schülerinnen und Schüler waren von den zuständigen Fachlehrern der jeweiligen Schule vorbereitet und hatten spezielle Fragebögen erarbeitet, mit denen die gewünschten Informationen gezielt zusammengetragen werden konnten. Eine Nachbereitung des Ausbildungstages erfolgte in den Klassen, sodass die Schülerinnen und Schüler über den Informationstag hinaus hinsichtlich der Berufswahl betreut waren.

Die Organisatoren würden es begrüßen, wenn bei den künftigen Ausbildungstagen auch die Eltern der Kinder verstärkt den Weg in die Stadthalle fänden. Gerade das Gespräch zwischen den Generationen kann bei gleichem Informationsstand bei der Berufswahl hilfreich sein.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Ausbildungstag nicht nur beim Publikum, sondern auch bei den Ausstellern einen sehr guten Ruf hat. Es gibt daher eine gute Chance, bei ihm den ersten soliden Schritt in die berufliche Zukunft zu gehen. Die Vorbereitungen für den „6. Hockenheimer Ausbildungstag“ am 25. März 2010 haben bereits begonnen. Die Stadthalle wird hierfür auch den Ausstellern erneut kostenlos zur Verfügung stehen.

Foto: privat

Neubeginn bei Schülmensa erfolgreich



Nach dem Neustart der Schülmensa haben die Schülerinnen und Schüler Appetit und freuen sich sichtlich auf das vom Caterer Diehm und seinem Team frisch zubereitete Essen. Foto: Lenhardt

Neuer Caterer

Nachdem die Zahl der Nutzer während des letzten Schuljahres stark gesunken war, wurde der Vertrag mit dem ehemaligen Caterer über den Betrieb der Schülmensa am Gauß-Gymnasium einvernehmlich aufgelöst. Wenn es auch nicht möglich ist, die Gründe für diese negative Entwicklung abschließend zu benennen, so könnten diese zum einen in deren Innenstadtlage mit unmittelbarer Nähe zu anderen Versorgungsmöglichkeiten und zum anderen im langfristig angelegten Bestellsystem, aber auch am bisherigen Angebot selbst liegen.

Hockenheimer Betrieb erhält Zuschlag

Damit die Mensa mit Beginn des neuen Schuljahres im September nahtlos weitergeführt werden konnte, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause den Auftrag zu deren Weiterbetrieb an die Hockenheimer Firma Ernst Diehm, Kantinenbetriebe und Partyservice, vergeben. Diese verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Gemeinschaftsverpflegung.

Neues Konzept

Mit der Vergabe an den neuen Caterer war ein neues Konzept verbunden, in das, soweit machbar, auch Vorstellungen aus der Elternschaft einfließen. Eckpunkte sind die frische Zubereitung der Speisen, das tägliche Angebot eines Vollwertmenüs mit Nachtisch und eines Fastfood-Menüs

sowie die Änderung des Bestellsystems mit einer bis auf zwei Tage ausgedehnten Bestellfrist statt bisher zwölf Tagen.

Das modifizierte Konzept hat sich bewährt, denn inzwischen herrscht eine konstant gute Nachfrage, sodass die angenommene Mindestzahl von täglich 50 Essen regelmäßig übertroffen wird. Allerdings setzen die Räumlichkeiten einem Wachstum derzeit noch Grenzen, weshalb die Verantwortlichen nach dem Umzug der Stadtbibliothek in die Zehntscheune hier auf eine weitere Verbesserung hoffen.

Kostenbeteiligung der Stadt

Die Stadt bezuschusst jedes Essen mit jeweils einem Euro, das heißt rund 7.600 Euro im Jahr. Damit will sie auch einen finanziellen Anreiz zum Besuch der Mensa schaffen. Das Essen kostet damit noch zwischen zwei und drei Euro. In vergleichbaren Schulen liegen die Preise zwischen 2,50 und 5 Euro pro Essen.

Schüler besuchten Oberbürgermeister im Rathaus



Während des Besuchs von Schülern der Gustav-Lesemann-Schule am 16.11.2009 mit ihrem Klassenlehrer, Herrn Schlosser, zeichnete Giovanna Marino die Hockenheimer Silhouette. Die Schülerinnen und Schüler stellten dem Oberbürgermeister Fragen rund ums Rathaus. Auch künftig sind Schulklassen herzlich eingeladen, Oberbürgermeister Dieter Gummer zum Gespräch im Rathaus zu treffen.

JUZ mit attraktivem Freizeit- und Beschäftigungsangebot

Die Arbeit des Jugendzentrums am Aquadrom hat sich 2009 weiter positiv entwickelt.

In die Luft gehen mit dem JUZ

Gleich mehrmals trat das JUZ im vergangenen Jahr mit seinem Kletterturm in Erscheinung. Kinder und Jugendliche durften ihren Mut und ihren Gleichgewichtssinn unter Beweis stellen und mussten versuchen, einen möglichst hohen Turm aus Getränkeboxen zu bauen. Auch in diesem Jahr dürfen sich die Rennstadtkinder auf zahlreiche Gelegenheiten freuen, bei denen der Kletterturm mit seinem geschulten Personal zum Einsatz kommen wird.

Abtauchen beim „Sommerspaß“

Abtauchen konnte man mit dem JUZ bei der erstmalig durchgeführten Aktion „Sommerspaß im Aquadrom“. Gemeinsam mit dem Pumpwerk fanden dort drei Wochen lang zahlreiche Spiel- und Beschäftigungsaktivitäten statt: Arschbombenwettbewerb, Kletterturm und das Schießen von Unterwasserfotos hinterließen bleibende Erinnerungen an fröhlich-nasse Erlebnisse.

Medienpädagogische Arbeit

Die erfolgreiche medienpädagogische Reihe in Form von „Computerkursen für Kids“ wurde weitergeführt. Viele Kinder sind nun ebenfalls stolze Besitzer eines „Computerführerscheins“ und haben



Das Bild zeigt die Teilnehmer der Kletterschulung vorm Kletterzentrum „Extrem“ in Ludwigshafen. Beim Kistenklettern Simone Sand vom Jugendzentrum am Aquadrom (JUZ), die Sicherung übernimmt (ganz links) Schulsozialarbeiterin Andrea Späth.

durch entsprechende Angebote der JUZ-Leitung die kreative Seite des Computers kennen gelernt.

Berufsorientierung mal ganz anders

Neben dem jährlich in Zusammenarbeit mit der AOK stattfindenden Bewerbertraining fanden wieder die so genannten „Berufstage“ statt. Verschiedene Berufe wurden handlungsorientiert und hautnah vorgestellt. So waren zwei Friseure im JUZ zu Gast und färbten unter dem Motto „Haarscharf in den Fasching“ bunte Strähnchen. Mit einer Floristin banden die Kinder und Jugendlichen Kränze aus

farbenfrohen Blüten und an Halloween kam eine Kosmetikerin, um die Fingernägel der Besucher mit typischen Halloweenmotiven zu verzieren.

Hilfe in allen Lebenslagen

Das JUZ ist aber auch Anlaufstelle für Hilfe suchende Kinder und Jugendliche. Die Hilfe erstreckt sich auf alle Lebenslagen und wird während den regulären Öffnungszeiten des JUZ geleistet. Die JUZ-Pädagogen schlichten Streitigkeiten, helfen bei Problemen in Schule oder Elternhaus und arbeiten mit den in Hockenheim tätigen Schulsozialarbeiterinnen zusammen.

Kinder- und Jugendbüro Pumpwerk

Die Kinder- und Jugendarbeit im Pumpwerk wird seit einem Jahr eigenverantwortlich durch das Team des Kinder- und Jugendbüros geführt. Diese umfasst verschiedenste Themenbereiche mit unterschiedlicher pädagogischer Prägung.

Kinderkulturarbeit

Die Kinderkulturarbeit will Kindern kulturelle Werte und Inhalte vermitteln. Neben Kreativkursen, wie z.B. Töpfern, Holzwerkstatt oder Kochen, wurden dabei auch die neuen Medien wie Computer und Internet einbezogen.

2009 wurden im Frühjahrsprogramm 25 Kurse angeboten, an denen insgesamt 300 Kinder teilnahmen. Im Herbst-/Winterprogramm sind es sogar 30 Kurse mit rund 350 Kindern.

Kindertheater

Das spezielle Theaterprogramm für Kinder ist ein weiterer Themenschwerpunkt. Das Pumpwerk möchte den Kindern damit einen ersten, möglichst günstigen Zugang zu einer anderen Art als der sonst so medialisierten Kultur der Kinderwelt bieten.

Kinderwerkstätten

Die Oster- und Weihnachtswerkstätten sind in den vergangenen fünf Jahren zu einer beliebten und aus dem Programm nicht mehr wegzudenkenden Tradition geworden. So hatten die Kinder von sechs bis zehn Jahren z.B. an zwei Samstagen vor Weihnachten die Möglichkeit, den ganzen Tag im Pumpwerk zu spielen, zu basteln und zu backen sowie gemeinsam zu kochen und Mittag zu essen. Auch war das Pumpwerk zum dritten Mal mit einer Weihnachtsbackstube auf dem „Hockenheimer Advent“ vertreten.

Eigenes Ferienprogramm

Als weiterer pädagogischer Schwerpunkt wurde in den Oster-, Sommer- und Herbstferien für alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren traditionell ein ganztägiges Ferienprogramm angeboten. Höhepunkte waren eine Kanufreizeit auf der Lahn und ein Wochenendaufenthalt in Trippstadt.



Kinderferienprogramm der Vereine

Das Kinderferienprogramm der Hockenheimer Vereine und Institutionen ist 2009 dreißig Jahre alt geworden, was mit einem großen Jubiläumsfest und mit Hilfe vieler Vereine, Institutionen und Parteien auf dem Pumpwerkgelände gefeiert wurde. 539 Teilnehmer stellten ein Rekordergebnis dar und durch das große Engagement aller Beteiligten war es möglich, 80 attraktive Programmpunkte für die Kinder zusammenzustellen.

Offener Treff

Im Pumpwerk gibt es außerhalb der Ferien neben den Kursen noch den Offenen Treff als nicht kommerzieller Treff-

punkt für Kinder und Jugendliche. Es werden Getränke zum Selbstkostenpreis sowie Billard, Tischkicker und Playstation umsonst angeboten. Im Freien gibt es eine Tischtennisplatte, einen Basketballkorb und einen Spielplatz.

Das Team des Pumpwerks wendet sich mit dem offenen Treff besonders an die jüngeren Besucher und ergänzt somit das Angebot des JUZ mit seinem Internetcafé, längeren Öffnungszeiten sowie seiner Lage direkt am Schulzentrum. Die Einrichtung wird regelmäßig von bis zu vierzig Jugendlichen besucht.

Als Alternative zur allgemeinen Medienorientierung und Isolierung im Jugendalter wird eine YuGiOh-AG im Rahmen des Offenen Treffs einmal wöchentlich angeboten, um gemeinsam etwas live und nicht über den Bildschirm zu spielen.

Pumpwerk mit großer kultureller Bandbreite

In diesem Jahr zeigte sich das Pumpwerk wieder von seiner vielfältigen und abwechslungsreichen Seite. Neben bekannten Kabarettisten wie Detlev Schönauer und Andreas Rebers sowie den sehr beliebten Bands „ZAP Gang“, „Paddy goes to Holyhead“ oder den Lokalhelden von „Amokoma“ lag in der zweiten Jahreshälfte der Schwerpunkt bei Neuentdeckungen wie dem deutschen Comedian Horst Fyrguth oder dem Schwetzingener Duo Neumann/Stumpf. Die rund sechzig qualitativ hochwertigen Kleinkunstveranstaltungen und Konzerte fanden durchweg guten Zuspruch.

Musikalische und gesangliche Leckerbissen

Einen ersten musikalischen Höhepunkt setzte dabei das Irish Folk Trio „Iontach“ vor voller Kulisse. Einen ganz anderen

Akzent setzte das ausverkaufte Konzert von Lydie Auvray, die mit ihrem meisterhaft gespielten Akkordeon und einer hochprofessionellen Begleitband die Zuhörer in ihren Bann zog. Schon zu einem festen Bestandteil des Pumpwerkprogramms ist die von Weltklassegitarrist Claus Boesser-Ferrari zusammengestellte „Internationale Gitarrennacht“ im Frühjahr und Winter.

Einen besonderen emotionalen Höhepunkt erlebten viele Besucher mit der nach langer Krankheit wieder genesenen Deutschrock-Sängerin Ina Deter und einem faszinierenden Querschnitt über ihre Karriere. Der erfolgreiche Auftritt von Matthias H. Werner, der gekonnt Stücke des Liedermachers Reinhard Mey interpretierte, sowie der wunderbare Jazzabend mit dem Quartett „The Pope of Cheese“ um den Hockenheimer Käsepapst Lothar Müller zeigten auch das mu-

sikalische Potenzial unserer Stadt.

Eine Neuentdeckung war hingegen das Gastspiel der „Blues Company“, die deutlich zeigten, dass sie die beste deutsche Bluesband sind. Aufgrund der Resonanz bei den Zuhörern wird es in diesem Jahr zu einer Neuauflage kommen.

Kabarett und Comedy

Auch das klassische Kabarett in allen seinen Ausprägungen kam 2009 nicht zu kurz. Neben festen regionalen Künstlern wie Arnim Töpel zeigten sich auch renommierte Kabarettisten wie Arnulf Rating, Ralf Bauer, Lars Reichow und Matthias Egersdörfer vor breiter Zuschauerkulisse. Einen unvergesslichen Abend bereitete das Gastspiel des Hockenheimer Comedyduos die „Begabten Hausfrauen“ vor ausverkauftem Haus. Bestens aufgelegt präsentierte auch der inzwischen zur festen Institution gewordene Detlev Schönauer sein Programm „Weihnachten in Jacques' Bistro“.

Wirtschaftskrise zeigt Wirkung

Die wirtschaftliche Bilanz des Pumpwerks ist 2009 durchwachsen. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und das dadurch veränderte Ausgehverhalten führten zu einem Besucherrückgang. Das Pumpwerk konzentriert sich deshalb auf die Säulen seiner Kulturarbeit: Kontinuität in der Qualität des Kulturprogramms, professionelles Ambiente und die Bereitschaft, neue Akzente zu setzen.



Wiederholt im Pumpwerk zu Gast: Weltklassegitarrist Claus Boesser-Ferrari.

Foto: Pumpwerk

Stadthalle am Markt gut positioniert

Regional betrachtet ist die Stadthalle die gute Stube der Hockenheimer Veranstaltungs- und Kulturszene. Überregional ist sie in der Branche als Tagungszentrum bekannt und in der Metropolregion eine feste Größe.

Vielfältige technische Möglichkeiten

Neben Tagungen, Seminaren, Kongressen, Produktpräsentationen und Galaveranstaltungen werden Veranstaltungen für die Stadt Hockenheim, die Schulen und die örtlichen Vereine durchgeführt.

Mittlerweile hat sich die Stadthalle auch als geeigneter Standort für kleinere Messen etabliert. Die bereits durchgeführten Kleinmessen wie Beratungs- und Gesundheitsmesse sowie „Trend“ mit Hochzeitsmesse führten dazu, dass weitere Projekte in Planung sind und 2010 erstmalig durchgeführt werden.

Licht- und tontechnisch sowie räumlich verfügt die Stadthalle über ideale Voraussetzungen für alle erwähnten Veranstaltungen und ist besonders für die kulturelle Szene hervorragend geeignet.

Unterhaltung für Jung und Alt

Die Stadthalle bietet jeder Altersklasse jährlich einen bunten Veranstaltungsmix. Für die kleinen Zuschauer wurden 2009 von namhaften Bühnen und speziellen Kindertheatern qualitativ und pädagogisch hochwertige Veranstaltungen wie „Das Musical Felix“ aufgeführt.

Das Kindermusical „Ritter Rost geht zur Schule“ für Kinder von fünf bis 85 Jahren erzählte faszinierende Geschichten mit Ritter Rost und König Bleifuß dem Verbogenen.

„Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“ war eine Uraufführung des neuen Märchenmusicals der Musikbühne Mannheim. Der Märchenklassiker wurde brillant neu inszeniert.

„Die kleine Zauberflöte“ ist für Kinder ab fünf Jahren der ideale Einstieg in die Welt der Oper. „Peterchen's Mondfahrt“, das traditionelle Weihnachtsmärchen, begeisterte alle großen und kleinen Kinder.

Die fantastischen Kostüme und Dekorationen und der Sternenhimmel sorgten für ein unvergessliches weihnachtlich-feierliches Theatererlebnis, bei dem auch das Sandmännchen nicht fehlte.

Comedy und Kabarett

Christian „Chako“ Habekost feuerte mit seiner „MundARTacke“ ein rasant & deftig, groovy & heftig, intelligent & bissig, unkorrekt, ungeleckt und direktes Comedyprogramm ab. Ein Pointenhagel im Kurpälzer Highmat-Sound aus eingeborenen Wurzeln, aber auf internationalem Nie-wo, weesch'wie'schmään?!

Thomas Reis präsentierte mit seiner Ansicht „Gib's ein Leben über 40?“ das Leben als eine einzige Midlife-Crisis. Und wer sich mit 70 immer noch fragt, was will ich später eigentlich mal machen, wer sich mit 80 von seiner Freundin trennt, weil er das Bedürfnis hat, sich erstmal richtig auszuleben, bevor er sich bindet, der hat doch irgendwie auch recht.

Ingo Appelt „LIVE“ ist der Retter der Nation!... wer sonst? Vergesst Frodo und den Highlander! Vergesst Spiderman und Benedikt – es kann nur EINEN geben, der dieses Land noch vor sich selbst retten kann!

Eine Kabarett-/Comedy-Veranstaltung der besonderen Art war „Uff die Bääm!

Die Pälzer kummen!“ Diese Liebeserklärung an die Pfalz mit ihrem virtuosen und zugleich volkstümlichen Charakter war auf der badischen Seite ein voller Erfolg.

Mit seinem Soloprogramm „Bis hierher und weiter“ griff Bruno Jonas eine Geschichte aus dem täglichen Leben auf. Anlass waren aktuelle Themen aus Politik und Wirtschaft, die er mit seiner ganz persönlichen Art kabarettistisch vortrug. Bernd Stelter landete mit seinem Programm „Mittendrin“ wieder einen Volltreffer. Er gab Einblicke ins Seelenleben von Männern in den Wechseljahren, die fast noch „mittendrin“ sind: Fast noch mittendrin im Leben, aber ganz sicher mittendrin im Schlamassel. Eine gelungene Bernd Stelter-Show.

Beliebtes und Bewährtes

Musical, Theater, Volksmusik und außergewöhnliche Produktionen: Auch 2009 setzte die Stadthalle – mit bekannten Stars wie Herbert Hermann, Nora von Collande und den Geschwistern Hoffmann sowie namhaften Aufführungen wie dem Musical „Evita“ von Andrew Lloyd Webber und „Holiday – Die Weltreiseshow“ – auf Beliebt und Bewährtes.

Für Gäste, die das Außergewöhnliche lieben, wurden besondere Produktionen, wie „Suprise – Topas & Roxanne“ oder das Zauberprogramm „Magic – Illusion – Comedy“ geboten.

Auch Joy Fleming & Band waren zu Gast: Deutschlands Kritiker sind sich einig, wer den Titel „Beste Blues- und Rocksängerin“ verdient: Joy Fleming.

Justus Frantz und die Philharmonie der Nationen gehört zu einem der größten Klangkörper mit Weltniveau. Besinnliches und Stimmungsvolles, beliebte Komponisten und selten gespielte Kostbarkeiten fanden sich im Weihnachtskonzert. Das Geheimnis ihrer friedlichen Koexistenz ist ihre gemeinsame Sprache – die Musik.

Mit der Cover Party – „Night of the Legends“ gaben die seit über 20 Jahren tourenden „The Barons“ den typischen „Sixties-Sound“ an ihr Publikum weiter und begeistern immer wieder aufs Neue.

Am 31. Dezember fand, zum 19. Mal in Folge, der traditionelle und allseits beliebte Silvester-Galaball statt mit Buffet, Shows und Tanz bis in die frühen Morgenstunden und hervorragender Unterhaltung durch das Team „Rudi Stey“.



Einer der Höhepunkte des Stadthallen-Programms 2009: Die Geschwister Hoffmann auf ihrer Jubiläumstournee. Foto Stadthalle

Volkshochschule mit breit gestreutem Angebot

Die Volkshochschule Hockenheim hatte in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie auch im abgelaufenen Jahr ein interessantes und vielfältiges Programm zusammengestellt. Das breitgefächerte Angebot bot für jeden Geschmack und alle Altersgruppen genügend Programmpunkte, um persönliche Talente zu fördern und zu pflegen beziehungsweise die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Vielfalt

Neben den bewährten Kursen und Seminaren sorgten neue Kursangebote, wie „Altersvorsorge macht Schule“, „Rückwärtsprache (Reverse Speech)“, „Acrylmalerei“, „Nähen für Anfänger/innen und Fortgeschrittene“ oder „Singen leicht gemacht“, dafür, das Wissen in unterschiedlichen Bereichen zu erweitern.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich im Programm der „jungen VHS“. So konnten die Kurse „Aufsatz- und Rechtschreibtraining“ für Kinder der 3. und 4. Grundschulklassen erfolgreich fortgesetzt werden, in den Ferien erfreuten sich die Schülerhilfekurse für Real- oder Abiturprüfung großer Beliebtheit.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Kinderferienprogramms die Zusammenarbeit mit dem Pumpwerk in den Sommerferien erfolgreich fortgesetzt.

Die Volkshochschule beteiligte sich erneut am STÄRKEProgramm des Sozialministeriums Baden-Württemberg mit Kursen zum Thema „Alles rund ums Baby“ oder mit „PEKIP-Kursen“. Traditionell vertreten waren Kurse zum Themengebiet Gesundheit.

Sprachkurse und erweitertes Kursangebot 50plus

Die 2007 in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie eingerichteten Integrationskurse für Frauen in den Räumen der Hartmann-Baumann-Schule wurden fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Für ältere Hörerinnen und Hörer konnten ab dem Herbstsemester erstmals EDV-Kurse in der Heidelberger Straße 16 angeboten werden.

Hockenheimer Gespräche

Ein Highlight im Programm waren traditionell die beliebten „Hockenheimer Gespräche“, in deren Mittelpunkt aktuelle Themen zur Zeit stehen. Dank der Unterstützung der Sparkasse Heidelberg konnten erneut namhafte Referenten eingeladen werden. Die Vielfalt der Vortragsthemen reichte über die Ursachen der Welternährungskrise bis hin zu einer Multivisionschau des Berufsfotografen Georg Krumm über „Den Jakobsweg“.

Einzelveranstaltungen

Neu im Angebot waren Vorträge zum Beispiel über die aktuellen Themen „Neuregelung der Erbschaftssteuer“ oder „Elternunterhalt, Sozialhilferegress und Schenkungsrückforderungen bei Heimunterbringung pflegebedürftiger Angehöriger“. Die seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit mit dem Verein für Heimatgeschichte Hockenheim konnte ebenfalls erfolgreich fortgesetzt werden. Vortragsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit



Die Ausstellungseröffnung „Kreatives Arbeiten“ der VHS wurde von der Musikschule umrahmt.

der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg mit Themen wie „Burn-Out“, „Schwindel“, „Depressionen“ oder „Migräne“ fanden regen Zuspruch. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken fand erneut eine Besichtigung des Aquadroms statt. Neu war das Angebot der Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH Hockenheim, einen „Blick hinter die Kulissen der Stadthalle“ zu werfen. All diese Kooperationen machen die Einbettung der Volkshochschule in das gesellschaftliche Leben der Stadt deutlich. Sie zeigen aber auch die Wertschätzung, die Firmen und Bürger der VHS entgegenbringen.

Frauenforum

Besondere Erwähnung verdient das Frauenforum unter der Leitung von Monika Walliser. Es bietet bereits seit 27 Semestern interessierten Frauen Vorträge sowie Exkursionen und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Musikschule Hockenheim mit steigender Schülerzahl



Das Sommerfest der Musikschule präsentierte einen musikalischen Querschnitt – mit dabei das neue Jugendorchester unter der Leitung von Brygeda Lorenz. Foto: Brandenburger

Ungeachtet der schwierigen wirtschaftlichen Lage, die das Jahr 2009 prägte, gelang es der Musikschule, die Schülerzahl zum vierten Mal in Folge auf nunmehr 640 zu erhöhen. Dies ist in erster Linie der deutlich erweiterten Angebotspalette in den Gemeinden Altlußheim und Neulußheim zu verdanken.

In der gesamten Verwaltungsgemeinschaft präsent

Dort wurde zum ersten Mal in der Geschichte der Musikschule, ergänzend

zum bereits bestehenden Angebot in Hockenheim und Reilingen, das gesamte Spektrum des Unterrichts für Kinder ab 18 Monaten eingeführt. Somit kann in allen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft der Unterricht in Eltern-Kind-Gruppen, den „Tanzbären“, der musikalischen Früherziehung und den Kinderchören „Die Singfrösche“ vor Ort besucht werden. Dieses Angebot soll künftig eine Ausdehnung auf weitere Fächer erfahren.

Kulturelles Leben bereichert

Zu einer Selbstverständlichkeit ist mittlerweile das Engagement der Musikschule im öffentlichen Leben der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft geworden. Ihre Schülerinnen und Schüler trugen durch Auftritte im Rahmen des Musikschulunterrichts, aber auch durch ihre Mitwirkung in den örtlichen Musikvereinen aktiv zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens „ihrer“ Gemeinden bei. Die Musikschule absolviert je-

des Jahr mehr als 60 öffentliche Auftritte, die von mehr als 7.000 Zuschauern besucht werden.

Hockenheim

Hier hat die Musikschule eine Blutspenderehrung des DRK, die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an einen Altstadtrat, den Ehrungsabend einer Partei und die Gedenkfeier des Jüdischen Arbeitskreises Hockenheim anlässlich der Reichspogromnacht musikalisch gestaltet und am „Hockenheimer Advent“ mitgewirkt.

Altlußheim

In der Gemeinde am Rheinbogen fanden jeweils ein Lehrerkonzert im Bürgerhaus und in der evangelischen Kirche, eine Swing- und Boogie-Piano-Matinee, ein Adventsnachmittag des Fachbereichs „Elementare Musikpädagogik“ und das Adventskonzert statt. Ferner beteiligte sich die Musikschule an der Rock- und

Popveranstaltung „Bands on Fire“ des Kulturforums Altlußheim.

Neulußheim

In Neulußheim präsentierte sich die Musikschule mit dem Frühlingskonzert und dem Kammermusikkonzert im „Alten Bahnhof“, einem Auftritt im Rahmen des „Kerwerock“ in der Hardthalle und der Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Gemeinde. Auch stand die Wirkung bei der Jubiläumsfeier des BUND auf dem Programm.

Reilingen

In Reilingen wurden, in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche, sowohl der Vortrag des bekannten Buchautors Pater Anselm Grün als auch das „Wendelinsfest“ bereichert und, in Zusammenarbeit mit der Schillerschule, war die Musikschule Teil des Adventskonzerts. Außerdem hat man auch hier am Weihnachtsmarkt der Gemeinde teilgenommen.

Hockenheimer Chöre beim „Tag des Liedes“ vereint

Ausgehend von der Mitgestaltung des „Hockenheimer Männerchors“ beim Neujahrsempfang 2009 entschlossen sich die sechs Hockenheimer Gesangvereine auf Anregung von Oberbürgermeister Dieter Gummer einen „Tag des Liedes“ gemeinsam zu veranstalten.

Beweis gesanglicher Vielfalt

Die Seebühne im Gartenschauпарк erwies sich dabei als idealer Veranstaltungsort.

Am 5. Juli gestalteten dort 300 bis 350 Sängerinnen und Sänger der Männergesangsvereine „Liedertafel“ und „Eintracht“, des Arbeitergesangsvereins „Belcanto“, des „Sängerbund Liederkrantz“, des „Seemannchor der Marinekameradschaft“ und des Kinderchors des „Madrigalchor“ in verschiedenen Formationen (Kinder-, Jugend-, Frauen-, Männer- und gemischte Chöre) ein sechsstündiges Non-Stop-Programm für jeden Geschmack.

Erlös zu Gunsten der Jugendförderung

Bei der mit logistischer Unterstützung des städtischen Bauhofs und der Stadtwerke durchgeführten Veranstaltung wurde aber nicht nur gesungen. Die Vereine sorgten auch für das leibliche Wohl der rund 1.000 Besucher und verkauften Kuchen, Würstchen und Getränke. Der Erlös von rund 1.900 Euro ging je zur Hälfte an die Musikschule Hockenheim und die Lebenshilfe Schwetzingen – Hockenheim.

Erstere wird die Spende zum Ankauf einer Fidel für das Gambenensemble verwenden, während bei der Lebenshilfe Sportgeräte für den integrativen Kindergarten „Sonnenblume“ in Hockenheim angeschafft werden.

Neuaufgabe geplant

Mit dem „Tag des Liedes“ konnten sich die Gesangsvereine einem breiten Publikum präsentieren und den Kontakt zur Bevölkerung verstärken. Er war ein voller Erfolg und soll daher alle zwei Jahre durchgeführt werden. Somit ist im Sommer 2011 evtl. mit einer Neuaufgabe zu rechnen.



Die Vertreter der Musikschule und Lebenshilfe nehmen aus den Händen der Vereine den Erlös aus dem „Tag des Liedes“ entgegen. Dies freut auch OB Dieter Gummer. Foto: Lenhardt

Stadtbibliothek ist mehr als Medienstätte

Steigende Ausleihzahlen, zahlreiche Veranstaltungen: Die Einwohner Hockenheim und der umliegenden Gemeinden nutzten die Angebote der Bücherei weiterhin sehr gut.

Leser

Die Zahl der eingetragenen Leser ist 2009 weiter gestiegen. Von den mehr als 12.000 Nutzern kommen 71 Prozent aus Hockenheim, es folgen Reilingen mit 13 Prozent, Neulußheim mit 6 Prozent, Altlußheim mit 6 Prozent und Ketsch mit 4 Prozent.

Von den aktiven Lesern sind 62 Prozent Erwachsene, den restlichen Anteil stellen Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren. Die Stadtbibliothek verzeichnete ca. 500 Neuanmeldungen; hier sind die Anteile genau umgekehrt wie bei den aktiven Lesern: 62 Prozent sind Kinder und Jugendliche, 38 Prozent Erwachsene.

Ausleihe

Die Nutzer waren sehr aktiv und tätigten insgesamt mehr als 110.000 Ausleihen. Im Eröffnungsjahr der Bibliothek (1980), lag die Ausleihe bei ca. 25.000. Interessant ist auch ein Blick auf die Verteilung der Entleihungen hinsichtlich der Geschlechter. 74 % der Ausleihen entfallen auf Frauen, Männer haben nur einen Anteil von 26 %.

Wie in vielen anderen Bibliotheken zeigte sich auch in Hockenheim der Trend weg vom Sachbuch, wo die Ausleihzah-

len rückläufig waren. Dieser Rückgang wurde aber mehr als ausgeglichen durch steigende Zahlen bei den Kinder- und Jugendbüchern sowie bei den Romanen.

Sehr gut genutzt wurde der Non-Book-Bereich mit CDs und DVDs, dort stiegen die Ausleihzahlen stark. Großen Anteil daran hat das seit Jahren zu beobachtende, stetig wachsende Interesse an Hörbüchern.

Bestand

Der Medienbestand blieb mit rund 47.500 gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich. 40 Prozent der Medien sind Sachbücher, 22 Prozent Romane, 24 Prozent Kinder- und Jugendbücher, 5 Prozent Zeitschriften und 9 Prozent Non-Book-Medien.

Einem Neuzugang von rund 3.000 Medien stand ein Abgang in etwa der gleichen Größenordnung gegenüber. Ausgemustert werden Medien bei Verlust, wegen des Erhaltungszustands oder auf Grund eines veralteten Inhalts.

Inzwischen hat die Stadtbibliothek gesonderte Bereiche für die Generation der 16 bis 20-jährigen (Bereich „16+“) und für Ältere (Bereich „Generation Plus“) geschaffen.

Auch bei den Erzählungen für 6-9-Jährige wurde eine Neuerung eingeführt. Die Bücher für dieses Alter tragen einen Vermerk, für welche Klassenstufe der Titel geeignet ist. Im Aufbau begriffen sind

die Antolin-Titel. Damit reagierte die Bibliothek auf die häufige Nachfrage nach solchen Titeln.

Veranstaltungen

Zum Tag der Bibliotheken war die Bücherei am Samstagnachmittag geöffnet, abends schloss sich eine Lesung an. Im Rahmen der Frederick-Tage wurde gebastelt, ein Kindertheater war zu Besuch und eine Lesung für Jugendliche fand statt.

Neben weiteren Lesungen und Vorträgen präsentierte die Bücherei Konzerte in Zusammenarbeit mit der Musikschule Hockenheim. Der Bücherwurm war häufig Gast in der Bibliothek, und Schulklassen nutzten die Räumlichkeiten für Lesenächte. Im Rahmen der Kooperation mit der Pestalozzi-Schule besuchten deren Schüler fünfmal die Bücherei, um Bücher zu entleihen.

Sonstiges

Im Sommer schloss Frau Jasmine Bütikofer ihre Ausbildung zur „Fachangestellten für Medien und Informationsdienste“ mit Erfolg ab und Frau Laura Askani begann im September die entsprechende dreijährige Ausbildung. Frau Askani ist mittlerweile die siebte Auszubildende der Bibliothek. Daneben war die Bibliothek Praktikumsplatz für sieben Schülerinnen und Schüler der Hockenheimer Schulen. Dreimal besuchten Kolleginnen und Kollegen anderer Bibliotheken die Stadtbibliothek Hockenheim, um die Bibliotheks-Software kennen zu lernen.

Ausblick

Im kommenden Jahr stehen der Bibliothek räumliche Veränderungen ins Haus. Nach dreißig Jahren gilt es, vom vertrauten Domizil in der Schubertstraße Abschied zu nehmen und in die „Zehntscheune“ umzuziehen. Vieles galt und gilt es dafür zu planen. Das neue Haus wird sicherlich neue Herausforderungen bringen. Die Beschäftigten der Bibliothek freuen sich außerordentlich auf das neue Heim und die damit verbundenen Aufgaben.

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe fanden in der Stadtbibliothek auch Konzerte der Musikschule statt. Foto: Stadtbibliothek



Erweitertes Betreuungsangebot in den Kindertagesstätten

Durch die gesetzlichen Vorgaben des Landes sind die Kommunen als Kindergartenträger bei der Kleinkindbetreuung wie schon lange nicht mehr gefordert. Daneben haben Kinder- und Familienfreundlichkeit bei den Städten und Gemeinden als sogenannte „weiche“ Standortfaktoren eine hohe Bedeutung für deren Zukunft.

Kindergartenbedarfsplan

Der Kindergartenbedarfsplan für die Stadt Hockenheim wurde im September letzten Jahres vom Gemeinderat genehmigt. Er regelt u.a. die Vorgaben zur weiteren Unterbringung von Kindern über drei Jahren und die zukünftigen Erweiterungen des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren. Diese haben ab August 2013 Anspruch auf einen Kindergartenplatz.

Einrichtungen für unter Dreijährige

Ziel ist es, bis zum Stichtag im August 2012 ausreichend Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen, um einen Bedarf von 35 % abdecken zu können. In Absprache aller Träger von Kindertageseinrichtungen in Hockenheim hat dieser Ausbau zunächst bei den Ein-

richtungen der Evangelischen Kirchengemeinde begonnen. Eine weitere reine Gruppe für Kinder unter drei Jahren soll im städtischen Park-Kindergarten eingerichtet werden. Zeitgleich werden in den Einrichtungen der Katholischen Kirchengemeinde Kleinkinder in altersgemischten Gruppen und der Kinderkrippe betreut.

Die Kinderkrippe des Postillion e.V. ist Mitte 2009 in neue Räume im Talhaus umgezogen. Diese eröffnen die Möglichkeit einer Krippenerweiterung.

Familienfreundliche Neuregelung der Benutzungsgebühren

Der Städte- und Gemeindetag Baden-Württemberg, Vertreter der Kirchen und verschiedener kirchlicher Landesverbände haben sich im Laufe des vergangenen Jahres auf gemeinsame Empfehlungen zur Festsetzung von Elternbeiträgen für die Kindertagesstätten in den Jahren 2009 bis 2011 geeinigt.

Bisher wurden die Beiträge in den Landesteilen Baden und Württemberg nach unterschiedlichen Systemen erhoben. Während in Baden entscheidend war, wie viele Kinder einer Familie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen, wurden in Württemberg im Rahmen einer Sozialstaf-

felung alle Kinder unter 18 Jahren, die im gemeinsamen Familienhaushalt leben, bei der Beitragsbemessung berücksichtigt. Die Einigung auf Verbandsebene sieht nun die landesweite Umstellung auf das württembergische Beitragssystem vor. Auf Grund dieser Einigung hat der Gemeinderat für Hockenheim ab Januar 2010 eine entsprechende Systemänderung bei der Beitragsermittlung beschlossen. Diese bringt Familien mit mehreren Kindern eine deutliche Entlastung, während Familien mit nur einem Kind stärker belastet werden.

Soziale Komponente

Die Empfehlungen der kommunalen und kirchlichen Spitzenverbände führen bei sofortiger kompletter Umsetzung im Ganztagesbereich und für Familien mit einem Kind zu einer finanziellen Mehrbelastung von 42 %. Die Kindergartenträger in Hockenheim einigten sich daher darauf, die bis 2010/2011 vorgesehenen Beitragserhöhungen auf einen Zeitraum von drei Jahren zu verteilen und somit sozialverträglicher zu gestalten. Auf Grund langjähriger Praxis erfolgt im Regelgrundbereich eine Beitragsanpassung gemäß den ausgesprochenen Empfehlungen. ■

Hohe Investitionen bei den Schulen

Von den Mitteln aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (Konjunkturpaket II) zur Stärkung der Wirtschaft erhält die Stadt rund 1,1 Mio. Euro. Um in den Genuss der Fördergelder zu kommen, müssen die Kommunen 25 % der Kosten eines Projekts als Komplementärfinanzierung zusätzlich aufbringen.

Energetische Maßnahmen

Die Bundesmittel werden in Hockenheim schwerpunktmäßig für die Bildungsinfrastruktur bzw. Infrastruktur zur Verfügung gestellt und vorrangig für energetische Maßnahmen bei den Schulen eingesetzt. Diese sind alle über dreißig Jahre alt, sodass hier enormer Nachholbedarf besteht. Da die Mittelzuweisung an Fristen gebunden war, haben Verwaltung und Gemeinderat schnell gehandelt und folgende drei Projekte in Angriff genommen:

Im Bereich Schulinfrastruktur werden an der Hubäckerschule die vor fast vierzig Jahren eingebauten Fenster sowie die bisherige Fassade mit Waschbetonplatten entfernt und über einer Dämmung durch eine neue aus Aluminium ersetzt. Hinzu kommen die Dämmung des Flachdachs und dessen neue Eindeckung. Durch diese Maßnahmen wird der Energieverbrauch um 52 % gesenkt und entspricht Neubausstandard. Die Gesamtbaukosten werden auf 1,5 Mio. Euro beziffert (899.000 Euro Fördermittel, 601.000 Euro Anteil Stadt). Im Bereich Infrastruktur findet der 214.000 Euro-Zuschuss im Schulzentrum Verwendung. Vorgesehen ist die energetische Sanierung der Gymnasiums-Sporthalle Ost für 325.000 Euro (107.000 Euro Fördermittel, 218.000 Euro Anteil Stadt). In der Mehrzweckschwimmhalle müssen das Becken wegen Undichtigkeit mit einer Stahlwanne versehen und der Beckenumgang neu gefliest werden. Außerdem

ist die Sanierung der Lüftung notwendig. Die Kosten belaufen sich auf 400.000 Euro (107.000 Euro Fördermittel, 293.000 Euro Eigenanteil Stadt).

Brandschutz erhöht Sicherheit

Als Schulträgerin bringt die Stadt ihre Schulen in Sachen Brandschutz auf den neuesten Stand. Auf Grund spezieller Brandschutzgutachten wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, die Schritt für Schritt umgesetzt werden.

So erfolgte 2009 eine Optimierung des Brandschutzes am Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und der Pestalozzi-Schule. Am Gymnasium wurden im Treppenhaus vier neue Brandschutztüren im 1. und 2. Obergeschoss eingebaut, die bei Rauchentwicklung automatisch schließen und im Treppenhaus die Decken brandsicher ausgeführt. Insgesamt waren hierfür 300.000 Euro notwendig.

In der Pestalozzi-Schule wurde mit der Modernisierung des Brandschutzes im Keller begonnen und dabei für rund 120.000 Euro veraltete Einrichtungen ausgebaut und durch neue ersetzt.

Brandschutzmaßnahmen sind auch in der Theodor-Heuss-Realschule sowie der Hartmann-Baumann-Schule vorgesehen. Für die über mehrere Haushaltsjahre verteilten Maßnahmen stellt die Stadt insgesamt rund 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Aus Alt wird Neu



Konsequenzen aus Amok-Lauf in Winnenden

Der „Expertenkreis Amok“ und ein Sonderausschuss des Landtags haben ihre Beratungen über mögliche Konsequenzen aus dem Amok-Lauf in Winnenden und Wendlingen mit einer Reihe von Empfehlungen abgeschlossen. Auf Grund dieser Empfehlungen wurden von der Stadt in Abstimmung mit den einzelnen Schulleitungen an allen Schulen folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Einbau von Nottelefonen
- Herstellung von Sprechverbindungen zwischen allen Unterrichtsräumen und Sporthallen
- Ausstattung mit Türknopfsystemen zur Verbarrikadierung der Schulräume (besser als Flucht)
- Beschilderung der Gebäude und Eingänge

Die Gesamtkosten aller Maßnahmen sind mit 100.000 Euro veranschlagt.



Fassadensanierung an der Hubäcker-Schule

Wiederaufbau der Zehntscheune vor Abschluss

Nach Beginn der Baumaßnahme im Jahr 2008 und der Erstellung des Rohbaues standen bei dem 3-Millionen-Projekt während des letzten Jahres die Dachdeckerarbeiten und ab April der Aufbau der alten Sandsteinfassade im Vordergrund.

Sandsteinfassade

Um beim Wiederaufbau der ehemaligen Zehntscheune die abgetragenen Sandsteine ohne Probleme an der richtigen Stelle platzieren zu können, waren diese nummeriert und zwischengelagert worden.

Ab März wurde dann an der markanten Außenhülle gearbeitet. Sie soll neben anderen baulichen Elementen dem Neubau den Charakter des einstigen Baudenkmals aus der Zähringerstraße verleihen. Die von einer Spezialfirma ausgeführten Arbeiten erforderten viel handwerkliches Geschick und waren im August beendet.

Innenausbau

Dazu wurden parallel beim Innenausbau sämtliche Rohinstallationen für Kabel, Heizung, Sanitär und Lüftung fertiggestellt sowie die Verputz- und Estricharbeiten ausgeführt. Es folgten die Fliesen- und Parkettleger sowie die Maler. Den beachtlichen Umfang der Innenarbeiten verdeutlichen einige Zahlen: Lieferung und Montage von 67 qm Firstverglasung,

82 Fensterelemente, 56 qm Tür- und Innenelemente und 86 qm Tür- und Außenelemente. Die Elektroarbeiten umfassen 9 km Niederspannungskabel, 6 Niederspannungsverteiler, rd. 3 km Datenleitungen, eine Blitzschutzanlage, je eine Einbruch- und Brandmeldeanlage sowie Mediaanlagen.

Außenanlage

Im November hat der Gemeinderat die Aufträge für die Arbeiten zur Platzgestaltung um die Zehntscheune erteilt. Grundlage hierfür bildete die Planung des Garten- und Landschaftsarchitekten Michael Epple, in die auch Anregungen der Lokalen Agenda und des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ einfließen. Sie gehen von der Barrierefreiheit des gesamten Platzbereichs und der Zehntscheune-Eingänge aus. Die bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten wurden witterungsbedingt unterbrochen, werden in diesen Tagen aber fortgeführt.

Der Platz soll einen zeitlosen Charakter erhalten und durch einen entsprechenden Belag aufgewertet werden. Vorgesehen sind sogenannte Bänderungen, die sich farblich von den restlichen Steinen abheben. Diverse Sitzblöcke werden die Zehntscheune vor Pkw's schützen, für Atmosphäre sollen Wasserrinnen rechts und links des Haupteingangs zur Zehntscheu-

ne sorgen, aus denen auch kleine Fontänen emporsteigen. Darüber hinaus sind vor den Eingängen zum Gebäude Basalplatten geplant und zwischen der Zehntscheune und dem Gemeindezentrum „St. Christophorus“ wird eine kleine Baumreihe entstehen, die auch 15 Pkw-Stellplätze Platz bietet. Außerdem werden alle technischen Voraussetzungen (Strom, Wasser usw.) geschaffen, um auch Veranstaltungen durchführen zu können.

Nutzung

Die Zehntscheune umfasst 6.500 cbm umbauten Raum und verfügt über rd. 1.500 qm Nutzfläche. Hiervon sind 676 qm für die Stadtbibliothek bestimmt, die sich nach ihrem Umzug über drei Stockwerke erstrecken wird. Das bisher in der Oberen Hauptstraße untergebrachte Tabak-Museum wird ebenfalls in die Zehntscheune umziehen und eine Fläche von 305 qm erhalten.

Für Vereine steht vor allem ein Teil des ersten Obergeschosses zur Verfügung. Sie dürfen sich auf 245 qm Nutzfläche freuen. Die restlichen Quadratmeter entfallen auf Nebenräume sowie sanitäre Anlagen und das Treppenhaus inklusive Fahrstuhl. Die offizielle Einweihung des wieder errichteten stadtbildprägenden Gebäudes im Herzen Hockenhaims ist für den 9. Juli 2010 vorgesehen.

Erweitertes Angebot im Freizeitbad Aquadrom wurde angenommen

Das Freizeitbad Aquadrom war auch 2009 ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel für Wasserratten und Saunabesucher. Bis zum Jahresende 2009 besuchten rd. 380.000 Badegäste das Aquadrom, darunter rd. 70.000 Saunagänger.

Ältere und gehbehinderte Besucher sind willkommen

Das Aquadrom wurde durch den Einbau einer behindertengerechten Umkleide- und einer Ruheliege für Gehbehinderte noch mehr zu einem „Behindertenfreundlichen Freizeitbad“. Ebenso entsprach man mit dem Bau einer Treppe ins Sportbecken dem Wunsch älterer und gesundheitlich eingeschränkter Badbesucher. Eine Besonderheit ist auch der Rollstuhlzugang ins Spaßinnenbecken.

Aktionen

Im Jahr 2009 wartete ein umfangreiches Aktionsprogramm auf die Besucher, das mit vielen spannenden Events gefüllt war.

So wurde die Freibadsaison erstmals mit einem kleinen Fest, dem „Anschwimmen“, eingeleitet. Bei Musik und Gutem für das leibliche Wohl erfolgte die Freigabe des Außenbereichs.

Den Rosenmontag feierte man mit unterschiedlichsten Wasserspielen, Bobbycar-Rennen und Wasserbasketball sowie einem lustigen Spaghetti-Wettessen für die Kleinen.

Zum Osterfest hatte der Osterhase für die Kinder Ostereier im Aquadrom versteckt, die sie dann in Verbindung mit verschiedenen Spielen suchen durften. Zum Abschluss bekamen alle Kinder noch einen Schokohasen.

Ein besonderes Ereignis war die Hexennacht in der Sauna. Die Besucher wurden im großzügigen Saunaland von feurigen Hexen erwartet, die die Saunagäste mit aromatischen Aufgüssen, leckeren Grillspezialitäten und einer prickelnden Hexenbowle verwöhnten. Der außergewöhnliche Abend endete erst um 24 Uhr. Da diese Veranstaltung bei den Saunagästen sehr gut angenommen war, wurde auch Halloween entsprechend gefeiert.

Sommerferienprogramm

Durch das umfangreiche Sommerferienprogramm führte eine Eventspezialistin, die mit ihren Ideen und ihrer Einsatzfreude die Freibadsaison zu einem bleibenden Erlebnis werden ließ.

In Zusammenarbeit mit der Hubäcker-Schule fand Ende Juli erstmals ein Schülertriathlon statt. Die Teilnehmer absolvierten ihre Schwimmdisziplin im Aquadrom. Beim 2. Beachvolleyballcup konnte man spannende Ballwechsel verfolgen.

Zu einem festen Bestandteil des Sommerprogramms gehört die Fun-and-Action-Poolparty mit „H2O-Fun-Events“. Bei herrlichem Wetter fanden die Kinder nicht nur beim Tintifischen eine erfrischende Abkühlung im Wasser, sondern vor allem eine Menge Spaß, Spiel und Animation rund ums Wasser. Das Hauptereignis war das Poloturnier aus einem Kajak heraus, und die Möglichkeit, einen Go-Kart-Führerschein zu erhalten, brachte den Besuchern jede Menge Spaß und Abwechslung.

Aus dem Sommerprogramm nicht mehr wegzudenken ist auch der Fitnesstag unter der Leitung des Topfit-Studios „Waves“, bei dem alle Badegäste zum Mitmachen animiert wurden.

Nikolaus zur Freude der Kinder

Obwohl er am 6. Dezember immer voll ausgelastet ist, fand der Nikolaus doch noch die Zeit, mit seinem Boot ins Aquadrom zu rudern. Die großen Kinderaugen warteten schon darauf, ihre Gedichte aufsagen zu dürfen. Als Belohnung hatte der Nikolaus für jedes Kind eine Überraschung mitgebracht.

Zusammenarbeit mit Pumpwerk und JUZ

Gemeinsam mit dem Pumpwerk und dem Jugendzentrum (JUZ) gestaltete man ein umfangreiches Programm. Dabei standen die Veranstaltungen mit dem beliebten Spielmobil jeden Tag unter einem anderen Motto. Täglich fand eine Aquadrom-Rally statt, bei der einiges entdeckt und erfahren werden konnte. Die Sieger erhielten tolle Preise, die vom Aquadrom gestiftet waren.

Messestand auf dem Maimarkt

Nach längerer Pause präsentierte sich das Aquadrom erstmals wieder auf dem „Mannheimer Maimarkt“. Die Mitarbeiter waren täglich auf den Ansturm der Besucher bestens vorbereitet und konnten alle gewünschten Auskünfte über das beliebte Freizeitbad weitergeben.

Neues „Corporate Identity“

Mit Einführung des neuen Werbekonzepts im Mai präsentierte sich das Erlebnisbad auch nach außen im anderen Design. Ein frisches Orange als neue Symbolfarbe leuchtet jetzt von allen Werbemitteln. Dies soll in Verbindung mit dem neuen Slogan „Da hat jeder Wasser will“ ein neues Selbstbewusstsein präsentieren, und auch „Aquadromedar“ hat mit Erfolg „Dromi“ als Maskottchen bei den großen und kleinen Badegästen abgelöst.

Hinter den Kulissen

Zum wiederholten Mal konnte man hinter die Kulissen des Freizeitbades sehen. Von dieser Abendveranstaltung mit fast zweistündiger Führung und vorheriger theoretischer Einführung nahmen die Teilnehmer die Erkenntnis mit, dass das Aquadrom nur mit einem enormen technischen Aufwand reibungslos und zur Zufriedenheit der Gäste betrieben werden kann.



Die Fun-and-Action-Poolparty ist fester Bestandteil des Sommerferienprogramms im Aquadrom. Mit ihm wurde die Freibadsaison zu einem bleibenden Erlebnis. Foto: Aquadrom

Stadtwerke setzen auch auf Zukunftstechnologie

Über 95 % der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt beziehen Strom und Gas von den Stadtwerken Hockenheim. Sie haben damit auch im Jahr 2009 dem Eigenbetrieb der Stadt die Treue gehalten.

Nutzung der Sonnenenergie

Von den Stadtwerken wurden 2009 insbesondere Maßnahmen zur verstärkten Nutzung des Solarstroms in Angriff genommen. Die Gründung der Solar Hockenheim GmbH & Co. KG schuf die vertraglichen Voraussetzungen zur Realisierung des Projekts „Photovoltaikkraftwerk am Hockenheimring“. Hierzu wurde zum einen das komplette Dach des Motor-Sport-Museums mit Photovoltaikmodulen versehen und zum anderen wurde im südlichen Teil der Spitzkehre die Überdachung der Servicestraße vorgenommen. Dieses überdimensionale Carport bietet Parkraum und weitere vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bei Rennveranstaltungen, Open-Air-Konzerten, Großveranstaltungen mit VIP-Gästen, Präsentation von Ausstellungen usw. Auf dem Pultdach werden auf einer Fläche von ca. 6.500 qm Photovoltaikmodule mit einer Gesamtleistung von 840 kWp (Kilowatt-Peak-Spitzenleistung) installiert. Nach seiner Fertigstellung kann das „Kraftwerk am Ring“ den Strombedarf von 300 Haushalten decken. Außerdem wird durch seinen Betrieb der Ausstoß des giftigen Kohlendioxids jährlich um zwischen 530.000 und 620.000 kg verringert.

Nutzung der Wasserkraft

Mit dem neuen Produkt „Delta Naturstrom“ hielt die Wasserkraftnutzung Einzug in das Produktportfolio der Stadtwerke. Über dieses Naturstromprodukt können umweltbewusste Kunden zu einem geringen Aufpreis gegenüber „Delta-Strom“ in Wasserkraftwerken Baden-Württembergs erzeugte Energie beziehen. Das „Delta“-Naturstromprodukt ergänzt somit die Produktlinie „Delta-Energie“ um einen ökologischen Baustein.

Versorgungssicherheit gewährleistet

Die Versorgung mit kostbarem Trinkwasser, dem Lebensmittel Nummer 1, wird oft als Selbstverständlichkeit betrachtet, ist dies aber keinesfalls. Vielmehr garan-

tieren ausschließlich die regelmäßigen Instandsetzungsmaßnahmen am Netz eine hohe Trinkwasserqualität. Dabei sorgen zwei Teams der Stadtwerke täglich dafür, dass in den Hockenheimer Haushalten Energie und Wasser rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Bei der Strom-, Gas- und Wasserversorgung gab es daher nur reparaturbedingte einzelne Abstufungen, aber kein Gesamtausfall. Somit waren die Bürgerinnen und Bürger auch im vergangenen Jahr rund um die Uhr bestens versorgt.

Kunst bei den Stadtwerken

Die Stadtwerke engagierten sich 2009 über ihre reine Versorgungsaufgabe hinaus erneut im kulturellen Bereich. Die regelmäßigen Kunstausstellungen im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke sind bereits zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders geworden. Dabei stellten Künstlerinnen und Künstler aus der Region ihre Kreativität mit den Themenschwerpunkten Quelle des Lebens, Figuration-Abstraktion, Farbe-Form-Fantasie, Leben im Überfluss und Ferne-Nähe, unter Beweis.

Wasserturm wird umfassend saniert

Die Stadtwerke sind mit ihrer Verwaltung in einem historischen Gebäude untergebracht, befand sich in der Oberen Hauptstraße 8 doch über mehrere Jahrzehnte eine Tabakfabrik. Aber nicht nur das Verwaltungsgebäude, sondern auch mehrere Betriebsgebäude sind historischen Ursprungs. Zu diesen zählt der 1910 eingeweihte Wasserturm. Er wurde und wird derzeit noch einer Sanierung unterzogen. In deren Verlauf ist die sich seit den 70-er Jahren im Erdgeschoss befindende 630 kVA-Trafostation in den Keller des Gebäudes verlegt worden. Dabei wurde auch die Betonkellerdecke durch eine Holzdecke ersetzt, was künftig in Einzelfällen eine Nutzung des Erdgeschosses für Veranstaltungen ermöglicht. Daneben erfolgt derzeit in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt (der Wasserturm ist technisches Denkmal) die Sanierung der schadhafte Außenfassade und des Sockels. Die Kosten für die Umgestaltung des Innenbereichs und die Installation der neuen Trafostation belaufen sich auf rd. 150.000

Euro. Hinzu kommen die Kosten der Außenanierung. Damit wird sich das stadtbildprägende Wahrzeichen zu seinem 100. Geburtstag in diesem Jahr im neuen Glanz präsentieren.

„SUPER-HOCK“ Teil eines Willkommenspaketes

Nicht nur als reine Marketingmaßnahme haben Stadtwerke und Stadtverwaltung das „SUPER-HOCK“, ein Spiel mit Fragen rund um Hockenheim entwickelt. Es ist Teil eines Willkommenspakets, das die jährlich etwa 1.000 Neubürgerinnen und Neubürger künftig kostenlos erhalten (pro Haushalt ein Paket). Zu diesem zählt auch ein attraktives Gutscheineft, das allerlei Überraschungen und Rabatte für Neubürger(innen) enthält. Die Kombination aus Puzzle, Memo- und Fragekärtchen macht das SUPER-HOCK zum Strategiespiel, das jedem die Stadt mit ihrer Historie, ihren Zukunftsaufgaben und Sehenswürdigkeiten vertraut macht. Es kann zum Selbstkostenpreis von 16,95 Euro bei der Stadtkasse, bei der Stadthallen-Betriebs GmbH sowie im Aquadrom erworben werden.

Fazit

Die Stadtwerke Hockenheim werden auch weiterhin ein Eigenbetrieb der Stadt und durch diese enge Verbindung ein Garant für stabile Preise und Bürgernähe bleiben.

Noch kein Geschenk?

SUPER HOCK
Das Spiel für die ganze Familie
Rund um Hockenheim

Ein Memo-Puzzle-Spiel mit über 100 Fragen um die Große Kreisstadt Hockenheim.

Ein Memo-Puzzle-Spiel mit über 100 Fragen um die Große Kreisstadt Hockenheim.

Ein Wissens- und Strategiespiel für die ganze Familie.

Wir wünschen viel Spaß mit **SUPER HOCK**

16,95 Euro

hier erhältlich

Stadtkasse
Mo., Mi. und Fr. 08:30 – 12:00 Uhr
Mi. 14:00 – 18:00 Uhr
Di. u. Do. 09:30 – 12:00 Uhr

Stadthalle
Mo. – Fr. 17:00 – 20:00 Uhr

Aquadrom
Täglich von 10:00 – 21:00 Uhr

Stadtwerke
HOCKENHEIM

Parkanlagen GmbH

Im Gartenschaupark wurden in diesem Jahr wieder viele Investitionen getätigt, welche zur Erhaltung des Parks und Verbesserung der Infrastruktur der Grünanlage beitragen. So ist die Zugangsmöglichkeit für Behinderte zum Brunnenplatz am Parkplatz Dresdner Straße durch den Einbau eines behindertengerechten Tores verbessert worden.

Ebenfalls wurden die wassergebundenen Wege im Bereich der Aktionswiese durch Einbau von Granitbindersteinen seitlich befestigt. Sie verhindern, dass Erde von den seitlichen Beeten auf die Wege ausgewaschen wird und diese zerstören. In den historischen Gärten ist das Knotenbeet neu gestaltet worden. Die „Strickmuster“ wurden mit immergrünen Buchsbäumchen bepflanzt, die optisch ansprechender und auch pflegeleichter sind.

Im Stiegwiesepark ist Hopsi der Frosch (das Maskottchen der LGS 1991) und Kunstobjekt der Kneippanlage repariert worden. Weitere 100 Stühle der Bestuhlung Seebühne sind saniert worden. Wie in jedem Jahr wurde der Sommerflor 2009 durch die Mitarbeiter der Parkanlagen GmbH gepflanzt. Es sind ca. 25.000 Sommerblumen in die verschiedenen Beete eingepflanzt worden.

Nach dem Pflanzen des Sommerflors lagen die Hauptaktivitäten der Parkanlagen GmbH in der Vorbereitung des ersten Mittelalterlichen Marktes, dem „Ochinheimer Mittelaltermarkt“. In Zusammen-



Der „Erste Ochheimer Mittelaltermarkt“ entführte die Besucher mit einem Ritterturnier, Heerlager, Marktspielen und Kinderprogramm auf eine historische Zeitreise in die Vergangenheit. Foto: Koob

arbeit mit der Gesellschaft für Burgenmarketing, Herrn Oehler vom Brauhaus zum Stadtpark und Herrn Gebhardt Garbrätereier Mc.-Schenkel wurde hier an vier Tagen eine Veranstaltung geboten, die etwa 15.000 Besucher aus Hockenheim und Umgebung angezogen hat.

Der Erfolg der Veranstaltung hat die Geschäftsführung der Parkanlagen GmbH überzeugt, im Jahr 2011 zum 20-jährigen Jubiläum des Gartenschauparks neben anderen Veranstaltungen auch einen zweiten Ochheimer Mittelaltermarkt durchzuführen.

Die Einrichtung eines Fitnessparcours, welche in diesem Jahr beschlossen worden ist, beginnt im nächsten Frühjahr. Hier soll Erwachsenen und Senioren die Mög-

lichkeit gegeben werden, die Parkanlage auch für Freizeitsportaktivitäten nutzen zu können.

Ein weiterer wichtiger Beschluss der Parkanlagen Hockenheim GmbH war die Erweiterung der bestehenden Beregnungsanlage in den Stiegwiesepark, um das hochsommerliche Erscheinungsbild dieser Grünanlage nachhaltig verbessern zu können. Diese soll ebenfalls im kommenden Frühjahr installiert werden.

Die Stadt Hockenheim und die ihr angegliederte Parkanlagen GmbH möchte Sie bitten, die öffentliche Grünanlage zu Ihrer Entspannung und Erholung rege zu nutzen und die auf der Parkordnung beschriebenen Gebote zum Erhalt des Gartenschauparks zu befolgen.

Förderverein Gartenschaupark

Im April wurde die alljährlich stattfindende Parkpflegeaktion des Fördervereins im Gartenschaupark durchgeführt. Dabei halfen wieder viele Mitglieder des Vereins sowie Schüler der Hubäckerschule, die unter Aufsicht ihrer Lehrerin weggeworfenen Müll im gesamten Parkgelände einsammelten. Etliche Müllsäcke wurden im Bauhof entsorgt. Nach der kompletten Säuberung des Parks stand einem Osterspaziergang nichts mehr im Wege und die Besucher konnten sich an den Frühjahrsblühern erfreuen.

Im Sommer organisierte der Förderverein eine Besichtigungsfahrt zum „Blühenden Barock“ in Ludwigsburg. Ein weiterer Höhepunkt der Fördervereinsaktivitäten war in diesem Jahr die zweite Teilnahme am Kinderferienprogramm. 50 teilnehmende Kinder im Alter zwi-

schen sechs und zehn Jahren konnten mit verschiedenen Mannschaften Geschicklichkeitsspiele bestreiten und Medaillen sammeln. Diese wurden in liebevoller Handarbeit durch Berta Sierek gefertigt. Ihr oblag auch die Auswahl der Spiele, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Parkanlagen GmbH wurde die Kinderolympiade durchgeführt.

Der Förderverein Gartenschaupark e.V. hat in diesem Jahr keine Investitionen in die Neuanschaffung von Einrichtungen und Ausstattungen getätigt. Jedoch wurden die Pflegeleistungen an den Historischen Gärten und Themengärten wieder von den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Im kommenden Jahr will sich der Förderverein wieder an Investitionen zum Erhalt der Grünanlage und der darin befindlichen Ausstattungsgegenstände be-

teiligen. So ist angedacht, auf dem Spielplatz am See einen Teilbereich durch die Anschaffung eines neuen Gerätes aufzuwerten. Ebenfalls sind Unterhaltungsarbeiten am Bibelgarten geplant.



Lokale Agenda 21 mit neuen Projektgruppen

Unter dem Dach der Lokalen Agenda 21 konnten 2009 neue Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden, die sich für die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen in unserer Stadt engagieren. Mit den Gruppen „Erneuerbare Energien“ und „Mehr Generationen Wohnen in Hockenheim“ gingen gleich zwei neue Agenda-Projektgruppen an den Start.

Neues Agenda-Logo

2009 war die Zeit reif für ein neues, zeitgemäßes Agenda-Logo. Das neue Logo konnte auf der Agendarat-Sitzung im November erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Mitreden in Hockenheim

Im April wurde die neue Agenda-Veranstaltungsreihe „Mitreden in Hockenheim“ mit dem Thema „Platzgestaltung rund um die wiederaufgebaute Zehntscheune“ gestartet. Die Veranstaltungen sollen Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit geben, bei aktuellen Themen und Planungen in der Stadt ein Wort mitzureden. Die Anregungen, Vorschläge und Bedenken wurden dokumentiert und fanden in den weiteren Planungen Berücksichtigung.

Mobilität für Senioren und Gehbehinderte

Die Projektgruppe möchte für ältere und gehbehinderte Bürgerinnen und Bürger der Stadt, aber auch für Familien mit Kindern, einen Beitrag zu Selbstständigkeit und Lebensqualität leisten, vor allem in den Bereichen Gehwege sowie Bus- und Bahnverkehr. Auf Einladung der Projektgruppe referierte Ulla Badura (Wohnberaterin aus Schwetzingen) im Mai zum Thema „Barriere freies Wohnen“.

Bruchbuden? Von wegen!

Die Namensgebung der Gruppe ist seit dem Spätherbst 2005 für eine Reihe von

Bürgerinnen und Bürgern Auftrag und Programm. Die Mitglieder der Projektgruppe tragen Unterlagen und Daten von bemerkenswerten, insbesondere älteren Hockenheimer Gebäuden zusammen und machen die Ergebnisse durch einen eigenen Internet-Auftritt (www.bruchbuden-von-wegen.de) bekannt. Die Homepage wurde 2009 grundlegend überarbeitet.

Hockenheimer Tag der Artenvielfalt

Der „Hockenheimer Tag der Artenvielfalt“ wird seit 2004 regelmäßig durchgeführt und ist mittlerweile zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der Stadt geworden. Die Bevölkerung hat am Tag der Artenvielfalt die Möglichkeit, Wissenschaftler zu begleiten und somit aktiv die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu erleben. Die hierbei gefundenen Arten werden seit 2006 in die Gesamtartenliste der Fachzeitschrift GEO eingetragen und dort veröffentlicht. Der Tag der Artenvielfalt zum Thema „Wald“ vom 12.-14. Juni war ein weiteres Mal ein großer Erfolg. Die einzelnen Veranstaltungen, beispielsweise die Fledermauswanderung, der Nachtfalterleuchtabend und der Waldspaziergang, stießen auf reges Interesse in der Bevölkerung.

Kunst-Aktions-Programm: „Unsere Stadt – wie sie war – wie sie ist – wie sei sein könnte“

Wie in den vergangenen Jahren hatte es sich die Lokale Agenda-Gruppe des Kunstvereins zur Aufgabe gemacht, angelehnt an die Ziele der Lokalen Agenda 21, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren. Die künstlerische Gestaltung von Stromverteilerkästen im Stadtgebiet, die gemeinsam mit den Stadtwerken realisiert wurde, konnte 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Das aktuelle Programm „Unsere Stadt – wie sie war – wie sie ist – wie sie sein könnte“ umfasst wieder zwei Jahre und startete 2009 mit mehreren Aktionen wie z. B. einer Führung durch die katholische Kirche und Workshops für Kinder.

Mitfahrbörse

Die Entwicklung im motorisierten Individualverkehr der letzten Jahrzehnte hat

te sowohl einen hohen Verbrauch fossiler Energieträger als auch einen zunehmenden Flächenverbrauch zur Folge. Die Mitfahrbörse leistet einerseits einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs und trägt gleichzeitig zur Kostenminimierung bei. Eine ganze Reihe ständiger Angebote und Nachfragen, sowie Einzelfahrten werden von der Mitfahrbörse regelmäßig im Internet (auf der Homepage der Stadt), sowie in der Hockenheimer Woche veröffentlicht.

Bedingungen für Radfahrer verbessern

Die Projektgruppe startete im vergangenen Jahr wieder richtig durch. Im April wurde eine gemeinsame Radtour im Stadtgebiet unternommen. Grundlage war ein von der Gruppe bereits 2004 erstellter Mängelkatalog. Die Aktiven mussten feststellen, dass noch nicht alle geforderten Maßnahmen umgesetzt wurden. Außerdem waren neue Problembereiche hinzugekommen. Im Herbst legten die „Radfahrer“ dem Stadtbauamt einen aktuellen 15-Punkte-Maßnahmen-Katalog vor.

Erneuerbare Energien

Die Zukunft ist auf erneuerbare Energien angewiesen. Dieser Thematik hat sich eine 2009 ins Leben gerufene Projektgruppe angenommen. Die Gruppe arbeitet eng mit den Stadtwerken zusammen. Erstes Projekt ist die Errichtung einer Bürgersolaranlage. Nach dem Vorbild der Stadt Viernheim sollen Bürgerinnen und Bürger mit dem Erwerb von Anteilen, sog. „Sonnen-Scheinen“, die Möglichkeit erhalten, an einer von den Stadtwerken betreuten Photovoltaik-Anlage direkt etwas für den Umweltschutz zu tun und den Ausbau von regenerativer Stromerzeugung zu fördern.

Mehr Generationen Wohnen in Hockenheim

Gemeinsam älter werden in Hockenheim, in einer Wohnform, die es in unserer Stadt bisher so noch nicht gibt. In einem Haus für Jung und Alt, Singles, Paare und Familien – einer lebendigen Gemeinschaft. Damit beschäftigt sich eine ebenfalls im vergangenen Jahr gestartete Agenda-Gruppe. In diesem Jahr wird die Gruppe verstärkt an die Öffentlichkeit treten.

Asbestentsorgung im „Herrenteich“ abgeschlossen



Sichtlich zufrieden über den Abschluss der Asbestentsorgung zeigte sich OB Gummer im Gespräch mit Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner und Umweltministerin Tanja Gönner (v. l.) Foto: Lenhardt

Vor knapp 16 Monaten lagerten auf dem ehemaligen Gelände der einstigen Mineralfaser-Verwertungs-Gesellschaft (MVG) im Gewann „Herrenteich“ noch rd. 25.000 Tonnen asbesthaltiger Abfälle. Im Oktober 2009 konnte mit der „offiziellen“ Beendigung des Abtransports im Beisein der baden-württembergischen Umweltministerin Tanja Gönner und des Regierungspräsidenten Dr. Rudolf Kühner ein Schlussstrich unter dieses leidige Kapitel gezogen werden.

Untragbare Zustände

Anfang 2001 hatte die MVG die Genehmigung für die Verbrennung (Temperierung) von Asbestzementhalde erhalten, wobei die entsprechend der Betriebsgenehmigung zulässigen Asbestmengen jedoch um ein Vielfaches überschritten wurden. Daraus ergab sich eine untragbare Situation auf dem Gelände, und es wurde eine Gesundheitsgefährdung für die gesamte Umgebung befürchtet.

Im Dezember 2006 erfolgte die Stilllegung der Anlage. Ein Konkursantrag gegen die Firma MVG scheiterte mangels Masse, sodass diese heute kraft Gesetzes aufgelöst ist.

Kostenteilung

Die Kosten für die Verpackung des Giftmülls und der erhöhten Sicherheitsmaßnahmen sowie deren Abtransport zur Sondermülldeponie nach Billigheim sowie für die Verbringung von 139 kg Dioxinabfällen und 120 t ölhaltiger Flüssigkeit zur Sondermüllverbrennungsanlage nach Biebesheim beliefen sich auf insgesamt 3,4 Mio. Euro.

Davon wird das Land und, wegen des Ausfalls der verursachenden Firma, damit der Steuerzahler 1,5 Mio. Euro übernehmen müssen. 1,9 Mio. Euro sind durch die Stadt Hockenheim zu tragen. Dieser Betrag entspricht der Wertsteigerung des 5,8 ha großen Geländes nach Beseitigung des Asbestmülls.

Die Stadt Hockenheim hatte sich durch den Erwerb einer auf dem Grundstück lastenden Grundschuld die Eigentumsrechte an diesem erworben und plant nun dessen Verwertung.

Kostenvereinbarung über Maßnahmen zum Hochwasserschutz am Kraichbach

Im Zuge einer im Auftrag des Landes durchgeführten Flussgebietsuntersuchung wurde hinsichtlich des Hochwasserschutzes am Kraichbach die Situation in der Ortsmitte besonders kritisch bewertet. Das sich dort befindliche Schulzentrum stellt ein sehr hohes Schadenspotential dar. So wird bei einem HQ100-Hochwasser die Überflutungsfläche im Umfeld des Schulzentrums 43.000 qm groß sein. Daher haben sich Land und Stadt auf Maßnahmen verständigt, mit denen der Hochwasserschutz deutlich verbessert wird.

Kostenvereinbarungen mit dem Land

Im November 2009 stimmte der Gemeinderat einer Kostenvereinbarung mit dem Land zur Verbesserung des Hochwasser-

schutzes und der Gewässerökologie am Kraichbach auf der Gemarkung Hocken-

heim zu. Mit den in den Jahren 2011 und 2012 geplanten Maßnahmen sind Gesamt-



Geplante Maßnahmen zum Hochwasserschutz

investitionen von 3,4 Mio. Euro verbunden. Davon entfallen auf das Land 2,2 Mio. Euro und auf die Stadt 1,2 Mio. Euro.

Zielsetzungen

Die Stadt und das Land streben mit dem Vorhaben gemeinsam folgende Ziele an:

- Verbesserung des Hochwasserschutzes auf HQ100 („100-jähriges Hochwasser“).
- Ökologische Verbesserung des Gewässers
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Unterhaltung des Gewässers
- Erlebbarkeit des Gewässers

Maßnahmen

Diese Ziele werden im Wesentlichen mit folgenden Ausbaumaßnahmen erreicht:

- Zusammenlegung von Kraichbach und Mühlkanal zu einem unter ökologischen Gesichtspunkten ausgebauten Gewässerverlauf von ca. 750 m neuer Gewässerstrecke.

- Verfüllung des alten Gewässerbetts von Kraichbach und Mühlkanal sowie Beseitigung der alten Betonufereinfassungen.
- Schaffung gewässerbegleitender Dämme mit flachen Böschungsneigungen sowie Anlegung beidseitiger Unterhaltungswege auf den Dammkronen, die als Fuß- und Radwegverbindung dienen können.
- Schaffung einer neuen Straßenverbindung zum Messplatz als gleichwertiger Ersatz für die bestehende Brücke Untere Mühlstraße
- Neubau eines Stegs für Fußgänger/Radfahrer
- Gleichwertiger Ersatz einer bestehenden und mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahrenen Brücke

Weiterer Grünzug steigert Erholungswert

Mit der Durchführung des Projekts wird auch eine nachhaltige Veränderung des Stadtbildes einhergehen. So entsteht in

Fortführung des Grünzuges zwischen Gartenschauпарк und Karlsruher Straße eine „Grüne Lunge“ vom Messplatz in Richtung Reilingen. Sie wird diesen Bereich im Sinne einer städtebaulichen Qualitätsverbesserung ökologisch aufwerten und den Erholungswert der Stadt steigern.

Gemeinsinn ist gefragt

Voraussetzung für das Gelingen dieses großen Vorhabens ist jedoch, dass die Gartenbesitzer bereit sind, ihre Gartengrundstücke an die Stadt nach den vom Gutachterausschuss festgelegten Bodenwerten für Gärten zu veräußern oder gegen einen Garten an anderer Stelle einzutauschen.

Auch wird es für eine geringe Anzahl von Gartenbesitzern möglich sein, innerhalb der neuen Parkanlage wieder einen Garten zu bekommen. Hier appellieren sowohl Verwaltung als auch Gemeinderat an den Gemeinsinn der Gartenbesitzer.

Hockenheim-Ring GmbH blickt optimistisch in die Zukunft

Für die Hockenheim-Ring GmbH war das Jahr 2009 von motorsportlichen Höhepunkten, aber auch von weiteren großen Ereignissen geprägt, die den Charakter des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ als multifunktionale Veranstaltungsstätte erneut unter Beweis stellten.

Im motorsportlichen Bereich ragten zum Beispiel die beiden „DTM“-Läufe, die „Hockenheim Historic – In Memory of Jim Clark“-Oldtimerveranstaltung, der spektakuläre „Dragster NitrolympX“-Beschleunigungsrennwettbewerb, die „Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft“ und die „Formula Student“ mit Ingenieurstudenten von fast 100 Universitäten aus der ganzen Welt heraus. Daneben fanden noch zahlreiche weitere Motorsportveranstaltungen unterschiedlicher Art und Ausgestaltung statt. Nicht zu vergessen das tagtägliche Geschäft mit Kunden, die die Strecke anmieten oder mit Firmen, die für ihre Kunden oder Mitarbeiter spannende und erlebnisreiche Veranstaltungen durchführen.

Die beiden Open-Air-Konzerte haben großes positives Aufsehen erregt. Sie standen den motorsportlichen Veranstaltungen an Bedeutung und öffentlicher

Wahrnehmung in nichts nach. Zu „AC/DC“ strömten mehr als 100.000 Besucher, die an einem herrlichen Sommerabend dieses grandiose Konzert miterlebten. Das „Sonisphere Festival“ mit den Bands „Metallica“ und „Die Toten Hosen“ sahen immerhin gut 40.000 Fans. Beim BASF Firmencup bot sich das überwältigende Bild von rund 11.000 Läufern und etwa 3000 Inlineskatern auf der Strecke.

Neuer Formel 1-Vertrag

Weichenstellend für die Zukunft des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ war der Abschluss eines neuen Formel-1-Vertrags. Mit ihm wurde vereinbart, dass dieses im globalen Maßstab herausragende Sportereignis bis zum Jahr 2018 im zweijährigen Turnus auf dem „Hockenheimring Baden-Württemberg“ stattfinden wird. Dieser im Einzelnen nicht ver-



Freuten sich über den Abschluss des neuen Formel 1-Vertrages und deren Verbleib bis 2018 in Hockenheim: OB Gummer und die Geschäftsführer Dr. Karl-Josef Schmidt (l.) sowie Georg Seiler von der Hockenheim-Ring GmbH
Foto: Lenhardt

öffentlichungsfähige Vertrag enthält Bestimmungen, die es der Stadt Hockenheim erlaubten, die für das Rennen 2010 vorsorglich im Haushalt veranschlagten 6.000.000 Euro zur Verlustabdeckung entfallen zu lassen. Ebenso konnte die Hockenheim-Ring GmbH auf die Drohverlustrückstellungen in gleicher Höhe in der Bilanz verzichten. Mit dieser Veranstaltung sichert die Hockenheim-Ring GmbH gemeinsam mit der Stadt Hockenheim der gesamten Region, dem Land Baden-Württemberg und letztendlich ganz Deutschland ein Sportereignis, das mit seinen weltweit durchschnittlich 400 Millionen Fernsehzuschauern ein Imageträger ersten Ranges ist.

Solidarität der Region

Zugleich bringt dieser Vertragsabschluss der Region auch wirtschaftliche Vorteile, die von nicht zu unterschätzender Größenordnung sind: 40.000.000 Euro Umsatz, 10 Millionen Euro Wertschöpfung (Einkommen und Gewinne), fast 9 Millionen Euro Steuern und alleine für das Hotel- und Gastronomiegewerbe ein Zusatzumsatz von mehr als 5.000.000 Euro an einem Formel-1-Wochenende legen hierfür beredtes Zeugnis ab. Dies haben auch die regionalen Entscheidungsträger erkannt. In einer beispielhaften Aktion forderten Landrat Dr. Jürgen Schütz und alle Ober-/Bürgermeister des Landkreises Rhein-Neckar die Landesregierung auf, den Erhalt der Formel 1 auf dem „Hockenheimring Baden-Württemberg“ zu sichern. Da der Ministerpräsident ein finanzielles Engagement des Landes Baden-Württemberg immer von einer angemessenen Beteiligung der Region abhängig machte, haben verschiedene Akteure zu dessen Realisierung beigetragen. Besonders zu erwähnen sind hierbei der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Herr Dr. Gerhard Vogel,

und der Verbandsdirektor der Metropolregion, Herr Stefan Dallinger.

Großer Preis 2010

Die Stadt Hockenheim und die Hockenheim-Ring GmbH hoffen, dass die Region und das Land Baden-Württemberg sich in angemessenem Umfang an den trotz des guten neuen Vertrages verbliebenen Risiken beteiligen werden. Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wird sein, dass vom 23. bis 25. Juli mindestens so viele Zuschauer wie 2008 (62.000) den Weg zum „Hockenheimring Baden-Württemberg“ finden. Mehrere deutsche Fahrer, darunter der aus dem nahe gelegenen Kreis Bergstraße kommende Sebastian Vettel, Vizeweltmeister des Jahres 2008, der rein deutsche Rennstall Mercedes GP mit den Fahrern Nico Rosberg und dem wieder in die Formel 1 zurückgekehrten siebenfachen Weltmeister Michael Schumacher, Regeländerungen, die die Spannung des Rennverlaufs erhöhen, drei neue und mit großem Elan in die Formel 1 eingestiegene Rennställe, all dies verspricht eine großartige Saison, in der sich kein Motorsportfan das Rennen auf dem „Hockenheimring Baden-Württemberg“ entgehen lassen sollte.

Wir-Gefühl

Der Schulterschluss zwischen der Stadt Hockenheim, ihrem Gemeinderat, dem Oberbürgermeister und, wie eine Bürgerversammlung zeigte, auch der Hockheimer Bevölkerung mit „ihrem“ „Hockenheimring Baden-Württemberg“ war beeindruckend und wurde von der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hockenheim-Ring GmbH als äußerst motivierend empfunden. Gewiss drücken noch die Folgekosten der großen Umbauin-

vestitionen des Jahres 2002 und die Formel 1-Verlustjahre auf die Ergebnisrechnung der Hockenheim-Ring GmbH. Andererseits erbringen alle sonstigen Aktivitäten der Hockenheim-Ring GmbH positive Deckungsbeiträge. Deren Erlöse sind also stets höher als die direkten Kosten. Gleiches wird nun für das Formel-1-Rennen des Jahres 2010 erhofft. Dies würde wegen der enormen Hebelwirkung der Formel-1 dem gesamten Unternehmen einen weiteren Stabilitätsanker einziehen.

Hotel- und Gastronomie

Die Hockenheim-Ring Hotel- und Gastronomie GmbH blickt auf ein Jahr zurück, das ein stabiles Logis- und Restaurantgeschäft brachte. Allerdings konnte sich die Gesellschaft dem bundesweit überall in gleicher Weise spürbaren Einbruch im Firmenkundengeschäft infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht gänzlich entziehen. Die der Gesellschaft ebenfalls zugerechneten Ergebnisse des Kioskgeschäftes bei Tages- und Großveranstaltungen waren wiederum gewohnt profitabel. Grundsätzlich hängt das Geschäft der Gastrogesellschaft unlösbar eng mit dem Stecken- und Veranstaltungsgeschäft der Hockenheim-Ring GmbH zusammen und zeichnet deren Entwicklung nach. Trotz der widrigen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft das Jahr 2009 sowohl in der Hotel- sparte als auch im Kioskbereich mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Fahrsicherheitszentrum

Die Hockenheim-Ring ADAC FSZ GmbH konnte das ohnehin schon hohe Niveau der Buchungen beim Privatkundengeschäft im Kernbereich des Fahrsicherheitstrainings erneut beeindruckend steigern. Jedoch blieb auch sie im Firmenkundengeschäft nicht von Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise verschont. Wenn die Einbußen im bundesweiten Vergleich der Fahrsicherheitszentren auch eher moderat ausfielen, sind sie für die Gesellschaft doch schmerzlich, zumal das vorangegangene Jahr einen enormen Aufschwung gebracht hatte. Der neue Leistungsbereich der Dienstleistungen gemäß der Berufskraftfahrerverordnung entwickelt sich stetig und ist profitabel, trägt aber noch nicht in wirklich nennenswerten Größenordnungen zum Gesamtergebnis bei.



Außerdem...

... führte der Gemeinderat gemeinsam mit der Verwaltung am 9. und 10. Januar eine Klausurtagung durch, um sich dabei auf die Eckpunkte der weiteren Stadtentwicklung zu verständigen.

... musizierten am 11. Januar beim Neujahrskonzert des Fanfarenzugs der Rennstadt in der Stadthalle Generationen von Landsknechten und feierten damit auch das 55-jährige Bestehen ihres Vereins.

... wurden am 12. Januar 26 Bürgerinnen und Bürger für mehrmaliges Blutspenden mit der Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes ausgezeichnet.

... feierte am 15. Januar Stadtrat Heinz Seßler seinen 70. Geburtstag.

... legte Oberbürgermeister Dieter Gummer beim Neujahrsempfang am 19. Januar in der Stadthalle die Grundzüge der Stadtentwicklung dar und präsentierte als Premiere den „Hockenheimer Männerchor“.

... verabschiedete die Evangelische Kirchengemeinde am 8. Februar mit einem Gottesdienst Gemeindediakon Thomas Pilz nach Ladenburg.

... zog es am 21. Februar beim Fastnachtzug des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ Zehntausende in die Rennstadt, um mit den Einheimischen den Höhepunkt der „Hoggemer“ Fastnacht zu feiern.

... war am 28. Februar der Box- und Athletik-Club Ausrichter der Deutschen Meisterschaft im Sambo.

... gab Oberbürgermeister Dieter Gummer beim Unternehmensempfang am 24. März in der Stadthalle das Ziel aus, die heimischen Unternehmen auch emotional weiterhin an die Stadt zu binden.

... zogen beim Sommertagszug unter der Federführung des Vereins „Lebendiges Hockenheim“ am 29. März Tausende Kinder in bunten Kostümen und von Musikgruppen begleitet durch die Straßen zum Gartenschauпарк.

... erfolgte im gebührenden Rahmen der Stadthalle am 30. März die städtische Ehrung von 56 Einzelsportlern und 16 Mannschaften, für deren besondere Leistungen.

... luden die Schausteller vom 18. bis 21. April zum Frühlingfest auf den Marktplatz und beim verkaufsoffenen Sonntag am 19. April bummelten Einheimische und Gäste in Hockenheim durch die Einkaufsstraßen.

... zeigte sich die Freie Wählervereinigung am 8. Mai bei der 50-jährigen Jubiläumsfeier im Lutherhaus im Beisein von Lan-

desgeschäftsführer Georg Hiller stolz auf fünf Jahrzehnte Arbeit zum Wohle Hockenhems.

... ging am 8. und 9. Mai in der Innenstadt und mit dem Maidorf auf dem Marktplatz bereits zum 34. Mal der „Hockenheimer Mai“ über die Bühne.

... feierte Altstadtrat Bernhard Fuchs am 10. Juni seinen 80. Geburtstag.

... trafen sich am 17. Juni alle Hockenheimer Grundschulen zur „Musikalischen Begegnung“ auf der Seebühne im GartenschauPark.

... erinnerte die Erste Große Hockenheimer Carnevals-gesellschaft am 20. Juni mit einer Jubiläumsfeier an ihr 55-jähriges Bestehen.

... nahmen 83 Abiturienten des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums bei der offiziellen Verabschiedungsfeier am 26. Juni in der Stadthalle ihre Zeugnisse über die erworbene Hochschulreife entgegen.

... feierte am 19. Juli die Evangelisch-methodistische Kirchengemeinde mit einem gut besuchten Festgottesdienst das 50-jährige Bestehen der Christuskirche.

... feierten am 23. Juli 46 Hauptschüler und 18 Werk-Realschüler der Hartmann-Baumann-Schule das Ende ihrer Schulzeit.

... bekamen bei der Abschlussfeier am 22. Juli in der Stadthalle 112 Schulabgänger der Theodor-Heuss-Realschule die Abschlusszeugnisse über die Mittlere Reife.

... boten am 26. Juli beim Sommerkonzert des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums Orchester und Chöre einen Querschnitt durch Musical, Filmmusik und leichte Muse, wobei besonders junge Solisten Glanzpunkte setzten.

... machten am 7. August rund 3.000 Radler der „Tour de Ländle“ in Hockenheim Station und legten auf dem Marktplatz ihre Mittagsrast ein.

... ging es vom 22. bis 29. August bei der von der Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar in der Stadthalle ausgerichteten Deutschen Meisterschaft um die Frauenkrone im Schach.

... brachte das Kultereignis „Hockenheimer Waldfestival“ am 22. und 23. August zum 32. Mal Stimmung ins Alte Fahrerlager.

... feierte Stadtrat Manfred Hoffmann am 9. September seinen 75. Geburtstag.

... stellte der Verein für Heimatgeschichte am 30. September seinen Bildband „Hockenheim in unvergessenen Bildern“ vor, mit dem eine fotografische Reise durch

die jüngere Stadtgeschichte unternommen wurde.

... wurde die Hartmann-Baumann-Schule im Rahmen des Gesundheitsprogrammes „Klasse 2000“ mit dem Zertifikat „Gesunde Schule“ ausgezeichnet.

... feierte man am 3. und 4. Oktober auf dem Marktplatz die Kerwe.

... beging der frühere Geschäftsführende Schulleiter der Hockenheimer Schulen, Rektor i.R. Manfred Wöhr, seinen 70. Geburtstag.

... wurde am 17. Oktober mit einem Festakt die HSV-Turnhalle nach umfassender Sanierung ihrer weiteren Bestimmung übergeben.

... fanden auf Einladung der Stadt am 15. Oktober rund 500 Bürgerinnen und Bürger über 75 Jahre den Weg in die Stadthalle und bekamen ein buntes Programm aus Musik, Gesang und Tanz geboten.

... verstarb am 29. Oktober der ehemalige Stadtrat und Bürgermeister-Stellvertreter Karl Heinz Lansche im Alter von 74 Jahren.

... fand der von der ASG „Triathlon“ am 1. November durchgeführte Hockenheimring-Lauf mit rund 2.500 Läufern die zweithöchste Resonanz seiner Geschichte.

... stellten sich die Kandidaten für den SPD-Landesvorsitz am 5. November in der Stadthalle rund 500 Mitgliedern aus ganz Nordbaden vor.

... wurde das von der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim in der Oberen Hauptstraße errichtete Wohnheim für Behinderte am 11. November mit einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.

... fand am 15. November auf dem Friedhof die Gedenkstunde zum Volkstrauertag statt.

... wurde am 19. November Konrektorin Birgit Schmahl an der Pestalozzi-Schule in ihr Amt eingeführt.

... fand am 21. November im Baden-Württemberg-Center des Hockenheimrings die Meisterschaftsfeier des Badischen Motorsport-Clubs statt.

... zeigte die Stadtkapelle bei ihrem Jahreskonzert am 22. November in der Stadthalle ihr Können.

... wurden am 30. November dreißig Hockenheimerinnen und Hockenheimer für mehrmaliges Blutspenden und ihren Dienst am Nächsten ausgezeichnet.

... entpuppte sich der „Hockenheimer Advent“ vom 27. bis 29. November einmal mehr als Treffpunkt mit viel Musik und persönlichen Gesprächen.

Hockenheim erleben 2010

Februar



Samstag, 13. Februar, 13.30 Uhr: Fastnachtszug
 Montag, 22. Februar, 19 Uhr: Sportlerehrung
 Samstag, 27. Februar, 10 Uhr:
 Zukunftswerkstatt Hockenheim

März



Sonntag, 21. März, 14 Uhr: Sommertagszug
 Donnerstag, 25. März, 9 Uhr:
 Hockenheimer Ausbildungstag
 Sonntag, 28. März, 17 Uhr:
 Jubiläumskonzert Musikschule

April



16. bis 18. April:
 Historic – In Memory of Jim Clark 2010
 Sonntag, 18. April: Frühlingsfest
 23. bis 25. April:
 DTM-Auftakt Hockenheimring

Mai



1./2. Mai: 40 Jahre Partnerschaft Commercy
 14./15. Mai: Hockenheimer Mai

Juni



12./13. Juni: Handwerker-/Bauernmarkt

Juli



Freitag, 9. Juli: Einweihung Zehntscheune
 23. bis 25. Juli:
 Formel 1 auf dem Hockenheimring

August



6. bis 8. August: Public Race Days
 13. bis 15. August: Dragster/NitrOlymX auf
 dem Hockenheimring

September



24. bis 26. September: Youvent

Oktober



2. bis 5. Oktober: Kerwe
 2./3. Oktober:
 20 Jahre Partnerschaft Hohenstein-Ernstthal
 8. bis 10. Oktober:
 DTM-Finale auf dem Hockenheimring

November



26./27. November: Hockenheimer Advent
 30. November, 19.30 Uhr: Blutspenderehrung

Impressum

Herausgeberin: Stadtverwaltung Hockenheim

Verantwortlich für den Inhalt: Oberbürgermeister Dieter Gummer

Herstellung: Druckerei Weinmann, Hockenheim

Auflage: 10.000 Stück